

<p>Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V. Koordination Maria Riederer u. Sophie Rosenberger Zeiss-Straße 6, 50126 Bergheim Telefon und Telefax 0 22 71 / 4 53 03</p>	<p>Montag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung bergheim@hospiz-erft.de</p>
<p>Hospiz Brühl e.V. Koordination Kathrine Gottwald und Martin Saes Steinweg 27, 50321 Brühl Telefon 0 22 32 / 94 98 30 Telefax 0 22 32 / 94 98 32</p>	<p>Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-bruehl.de</p>
<p>Hospiz-Verein Erftstadt e.V. Koordination Susanne Leibig, Christine Beiderwieden und Sabine Dohm Carl-Schurz-Straße 105, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 52 27, Telefax 0 22 35 / 68 99 04</p>	<p>Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospizverein-erftstadt.de</p>
<p>Hospiz in Frechen e.V. Koordination Maike Mannuß und Carmen Schröder-Meißner Johann-Schmitz-Platz 2, 50226 Frechen Telefon 0 22 34 / 2 28 54</p>	<p>Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-in-frechen.de</p>
<p>Hospiz Hürth e.V. Koordination Judith Bielz und Inge Sauren Luxemburger Straße 358, 50354 Hürth Telefon 0 22 33 / 98 58 930 Telefax 0 22 33 / 71 38 608</p>	<p>Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung kontakt@hospiz-huerth.de</p>
<p>Ambulantes Hospiz Kerpen e.V. Koordination Tina Esser Stiftsplatz 14-16, 50171 Kerpen Telefon 0 22 37 – 50 64 253 Telefax 0 22 37 – 50 64 254</p>	<p>Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-kerpen.de</p>
<p>Hospiz Pulheim e.V. Koordination Petra Schenzler und Michaela Weber Zanderhof, Hackenbroicher Straße 16, 50259 Pulheim Telefon 0 22 38 / 5 27 13 Telefax 0 22 38 / 30 86 96</p>	<p>Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-pulheim.de</p>
<p>Hospiz-Verein Wesseling e.V. Koordination Ursula Wiesel Bonner Straße 84, 50389 Wesseling Telefon 0 22 36 / 37 50 36</p>	<p>Dienstag von 9.30 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 16.00 bis 18.30 Uhr Hospiz-VereinWesseling@t-online.de</p>
<p>Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH Gisela Schoppwinkel und Grit Völkel Münchweg 3a, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 40 46 93</p>	<p>Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung fb.erfthospiz@marienerft.de</p>

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis
gemeinnützige GmbH

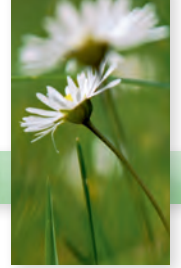
HOSPIZ
 in FRECHEN



Hospizbewegung Rhein-Erft

Ziele,
 Befähigungsseminare
 & Veranstaltungen

2024



So erreichen Sie uns:

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH

Ansprechpartnerin Gisela Schoppwinkel

Münchweg 3a

50374 Erftstadt

Telefon 0 22 35 / 40 46 93

e-mail: fb.erfthospiz@marienerft.de

Haus Erftaue

Stationäres Hospiz Rhein-Erft

Pflegeleitung Verena Tophofen

Münchweg 3a

50374 Erftstadt

Telefon 0 22 35 / 40 46 71

Telefax 0 22 35 / 40 46 79

www.haus-erftaue.de

In Zusammenarbeit mit:



Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

Vorwort

*Liebe ehrenamtlich Tätigen, liebe Freunde und Förderer
der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis,*

mit freiwilligem Engagement gestalten viele Menschen unsere Gesellschaft aktiv mit. Ohne diesen Einsatz könnte das Leben und unsere demokratische Ordnung nicht aufrechterhalten werden. Mit unserem Aus- und Weiterbildungsprogramm möchten wir das notwendige Rüstzeug dafür geben und dazu beitragen, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Die hier vorliegende Ausgabe unserer Broschüre für das Jahr 2024 setzt die gestalterische Linie der letzten Jahre fort und hat zum Ziel, die Leitidee der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis einschließlich ihrer jüngsten Entwicklungen aufzuzeigen. Insoweit dient sie auch als Orientierungs- und Lernhilfe für die Hospizbewegung insgesamt.

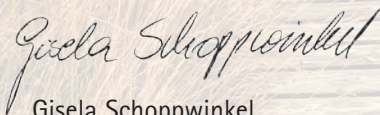
Des Weiteren finden Sie in diesem Heft das gesamte Ausbildungsangebot der Befähigungs- und Aufbauseminare. Die Thematik dieser Seminare entspricht unseren gemeinsamen hospizlichen Zielen, um Sie als Ehrenamtler in den ambulanten Hospizdiensten und im stationären Hospiz Haus Erftaue zu befähigen, schwerstkranken und sterbende Menschen einfühlsam und verständnisvoll zu begleiten.

Das Programm umfasst auch Angebote zur Supervision, die Sie gerne wahrnehmen können.

Außerdem sind Sie herzlich eingeladen, die von den 8 Hospizvereinen angebotenen Foren und Informationsveranstaltungen zu besuchen.

Nicht zuletzt gilt es allen zu danken, die an der Gestaltung und am Inhalt dieser Broschüre mitgewirkt haben. Besonders herzlicher Dank gilt dem Katholischen Bildungsforum Rhein-Erft und dem Diözesan Caritasverband für ihre stets zuverlässige Unterstützung unserer Aus- und Weiterbildungsarbeit. Beim Palliativ-Netz südlicher Erftkreis e.V. bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung beim Druck der Broschüre.

Erftstadt, im Oktober 2023



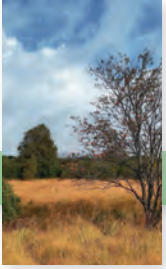
Gisela Schoppwinkel
Geschäftsführerin
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis
gemeinnützige GmbH



Inhalt

Vorwort	1
Inhaltsübersicht	2-3
■ Die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis	4-13
■ Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten	14-15
■ Konzept zur Befähigung der Begleitung	16-18
Befähigungs- und Aufbauseminare, Gruppen, Supervision, Schaubild	
■ Obligatorische Befähigungsseminare	
Rund um das Krankenbett	19
Kommunikation in Krankheit und Krise	20
Sterbebegleitung	21-22
Der Trauer begegnen	22-23
Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten	24
■ Aufbauseminare	
Sterbebegleitung wenn Kommunikation nicht mehr möglich ist	25
Humor ist, wenn man trotzdem lacht	26
■ Supervisionen	
Praxisbegleitung - Supervision	27
Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen	28
Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue	28
■ Angebote für Vorstände	
Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine	28
■ Referentenprofile, Seminare und Supervisionen	29-30
■ Angebote des Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.	
Trauergesprächsreihe - Trauer gemeinsam bewältigen	32
Tag für Trauernde	32
Trauercafé	33
Chatroom - www.doch-etwas-bleibt.de	34
■ Angebote des Hospiz Brühl e.V.	
In welchen Situationen wird für eine palliative Behandlung entschieden?	35
Begleitung mit Orientierung und Zuversicht	36
" Märchen vom Abenteuer Leben "	36
Erinnerungsfeier	37
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	37
Gesprächscfé oder Austausch für Trauernde	38
Gemeinsam Gehen für Trauernde	38
Einzeltrauerbegleitung	38
(R)Auszeit für Trauernde	39

Gesprächskreis für Trauernde	40
Hospiz macht Schule	41
■ Angebote des Hospiz-Verein Erftstadt e.V.	
Ermutigungskurs	42
Trauertreff	42
Gruppe für trauernde Kinder	43
Gruppe für trauernde Jugendliche	43
■ Angebote des Hospiz Frechen e.V.	
Angebote für Trauernde	44
Trauerbegleitung im Einzelgespräch	44
Trauerfrühstück	44
Trauerwanderung	45
Angebote für Menschen mit Demenz	45
Café Z...e...i...t	46
Letzte Hilfe	47
■ Angebote des Hospiz Hürth e.V.	
Offener Trauertreff Hürth-Efferen und -Hermülheim	48
Friedhofsbänke	48
Kreativangebote für Trauernde	49
Gesprächskreis für Trauernde	50
Hospiz macht Schule	51
Letzte Hilfe	52
Informationsabend: Demenz am Lebensende	52
„Kurz und Tod“ – ein Krimikonzert mit Buch und Ukulele	53
6. Abend der spirituellen Lieder	53
■ Angebote des Ambulanten Hospiz Kerpen e.V.	
Trauerbegleitung, Trauer-Beratung,	54
Trauergruppe, Trauer bewegt	54
Filmforum	55
Letzte Hilfe	55
■ Angebote des Hospiz Pulheim e.V.	
Vortrag: Trauer am Arbeitsplatz	56
Improvisationstheater Die Tabutanten	57
Vortrag: Behandlung im Voraus planen (BVP)	58
Trauergruppe für Erwachsene „Deine Trauer – Dein Weg“	59
Offener Trauertreff für Trauernde	60
Walk & Talk	60
Letzte Hilfe	61
■ Anmeldung, Kontakt	62-63
■ Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis	Rückseite Umschlag



Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis

Leitidee und Ziele

Die neuzeitliche Hospizbewegung leitet ihren Namen von dem lateinischen Wort „hospitium“ ab, das „Gastfreundschaft“ aber auch „Herberge“ bedeutet und erfüllt seine begriffliche Mehrdeutigkeit mit neuem Leben. Ihre entscheidende Initiatorin war Cicely Saunders, die 1967 mit der Eröffnung des St. Christopher's Hospice ein Konzept in praxi vorstellte, dessen Leitidee eine enge Einbindung fortschreitender humanmedizinischer Erkenntnisse mit traditionellen humanitären Werten bei der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen beinhaltet. Damit schuf sie einen multidisziplinären Pflegeansatz und wurde gleichzeitig die Geburtshelferin der Palliativmedizin.

Seitdem hat sich diese Leitidee zu einem ganzheitlichen, individuell ausgerichteten Fürsorgekonzept entwickelt, das medizinische, krank- und palliativpflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung Schwerstkranker, Sterbender und der ihnen Nahestehenden beinhaltet. Alle Einzelmaßnahmen dieses multidisziplinären Betreuungsansatzes sind darauf ausgerichtet, belastende Beschwerden und Schmerzen zu lindern, wenn eine krankheitsspezifische Behandlung keine Heilung mehr verspricht, um die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. Absolute Priorität bei der hospizlichen Begleitung haben daher immer die Bewahrung ihrer Würde und die Erhaltung ihrer Eigenständigkeit. Beides ist Ausdruck der Persönlichkeit und Einzigartigkeit. Jedes menschliche Leben – auch das zu Ende gehende – hat Vergangenheit und Zukunft, Hoffnung, Würde und Sinn.

Diesen hospizlichen Idealen haben sich alle in der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis Tätigen verpflichtet. Es ist daher ausdrücklich festzustellen, dass konsequenterweise eine solche Lebenseinstellung und Überzeugung jede Art aktiver Sterbehilfe ausschließt.

Leitsätze für die Hospiz- und Palliativarbeit

Im September 2010 haben die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) und die Bundesärztekammer, unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung sowie die Deutsche Krebshilfe, die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender

Menschen in Deutschland“ verabschiedet. Die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH, das stationäre Hospiz Haus Erftaue, sowie die ambulanten Hospizvereine sind ihr beigetreten. Die Charta wird zur Zeit fortgeschrieben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.charta-zur-betreuung-sterbender.de

Auf dieser Grundlage haben Vertreter der acht ambulant tätigen Hospizvereine und der Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH im April 2011 das Leitbild für die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis erarbeitet. Die wesentlichen Leitsätze sind im Folgenden zusammenfassend aufgeführt:

• **Unsere Vision und unsere Mission**

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Deshalb begleiten die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sterbende und trauernde Menschen zu Hause und in stationären Einrichtungen. Hierzu befähigen sie ehrenamtliche Begleiter:innen und beteiligen sich an einem stationären Hospiz. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis bringen ihre Solidarität in der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ zum Ausdruck. Gemeinsam wirken sie auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen und optimale Versorgungsstrukturen im Interesse der Betroffenen hin.

• **Unsere Ziele**

Der natürliche Umgang mit Sterben, Tod und Trauer soll für jeden selbstverständlich sein und in der Gesellschaft gelebt werden. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind DIE kompetenten, unabhängigen Gesprächspartner zu diesen Themen. Hierzu nutzen sie funktionierende und kooperierende Strukturen und Netzwerke.

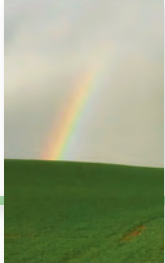
• **Unsere Führung**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind dezentral organisiert. Ihre Vorstände führen diese in eigener Verantwortung. Das Miteinander der acht Vereine ist kollegial und kooperativ.

• **Unsere Mitarbeiter:innen**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis schätzen ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen und respektieren deren Interessen.

Die Vereine pflegen eine offene Kommunikation, einen vertrauensvollen und fairen Umgang miteinander sowie eine konstruktive Streitkultur.



- **Unsere Organisation**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind eine solidarische Gemeinschaft von acht Vereinen, die sich gegenseitig unterstützen, beraten, austauschen und die gemeinsame Hospizarbeit abstimmen. Zum Zweck der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Begleiter:innen und zur Betreibung des stationären Hospizes „Haus Erftaue“ tragen sie die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“.

- **Unsere Informationspolitik**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis informieren sich gegenseitig regelmäßig sowie zeitnah über alle ihre Aktivitäten und relevanten Themen. Darüber hinaus bringen sie hospizliche Inhalte in die Öffentlichkeit und geben ihre Angebote bekannt.

- **Unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis verstehen Sterben als Teil des Lebens. Deshalb lehnen sie aktive Sterbehilfe ab. Jeder schwerstkranken und sterbenden Mensch hat das Recht auf eine Begleitung unter würdevollen Bedingungen durch die Hospizvereine, unabhängig von Herkunft und Status, Konfession und Weltanschauung.

- **Unsere Beziehung zur Öffentlichkeit**

Aufgrund der verschiedenen Standorte der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind sie in der Lage, Schwerkranken, Sterbende und deren trauernde Angehörige individuell und raumdeckend zu unterstützen. Hierzu haben sie sich mit relevanten Einrichtungen, Partnern und Institutionen vernetzt.

Mutige Anfänge und ihre Entwicklung

Die neuzeitliche Hospizbewegung gewann nach sehr kontroversen Diskussionen und äußerst zögerlichen Anfängen in den 70-er Jahren des vorigen Jahrhunderts erst Anfang der 90-er Jahre an Bedeutung. So auch im Rhein-Erft-Kreis, als drei mutige Männer Achim Knopp, Mathias Schnegg und Michael Spohr in Frechen 1993 den ersten Hospizverein in der Region gründeten. Auch wenn das Thema „Sterben und Tod“ zu dieser Zeit weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt war, konnten sie Menschen in anderen Gemeinden des Kreises motivieren, dieser weit verbreiteten Einstellung entgegen zu

treten. Sie unterstützten ferner aufkeimende Hospizinitiativen mit Rat und Tat.

So bildeten sich nach und nach kleinere Gruppen, die in den Städten Bedburg-Bergheim (1995), in Brühl, Erftstadt und Kerpen (1996), in Pulheim (1997), in Hürth (1998) und letztlich in Wesseling (2000) zu Vereinsgründungen führten.

Ende 2022 hatten sich im gesamten Kreisgebiet 1.873 Menschen in den 8 Hospizvereinen organisiert, von denen etwa 323 ehrenamtlich in der Sterbe- und Trauerbegleitung tätig sind. Im Jahre 1999 gründeten die Hospizvereine die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ und übertrugen ihr ortsvereinübergreifende Aufgaben. Dies war ein erster Schritt zum Aufbau zweier Hospiz-Palliativ-Netzwerke im Kreisgebiet, so dass nun eine optimale hospizlich-palliative Betreuung und Versorgung der Menschen in unserer Region möglich ist. Beide Netzwerke bestehen aus den acht ambulanten Hospizdiensten, dem stationären Hospiz Haus Erftaue, Palliativstationen in Krankenhäusern, ambulanten Palliativpflegediensten, qualifizierten Palliativärzten:innen und Apotheken. Das Schaubild auf Seite 8 spiegelt die Organisationsstruktur und die räumlichen Zuständigkeiten wider.

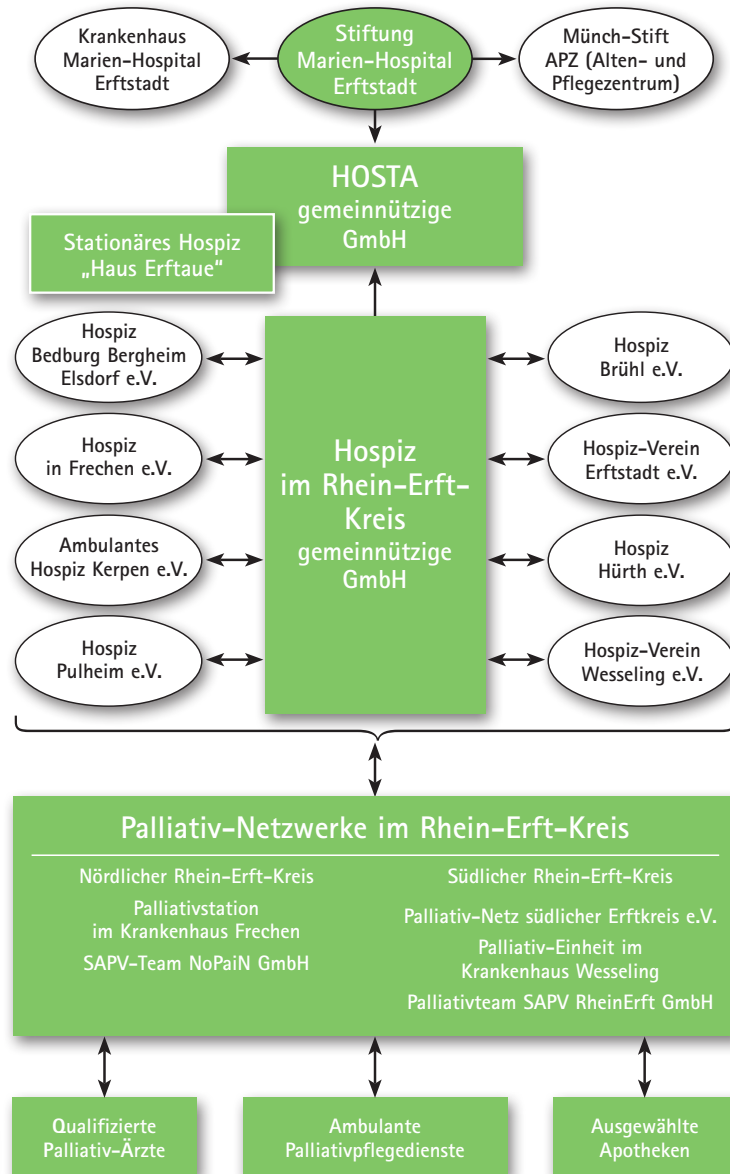
Die SAPV-Teams sind unter den Rufnummern 02234-9512644 (SAPV-Team NoPaiN) oder 02232-9499922 (Palliativteam SAPV RheinErft) erreichbar.

Informationen im Internet: www.sapv-team-nopain.de oder www.palliativteam-rheinerft.de.

Die wichtigste Basis in dieser, auf eine gute partnerschaftliche Kooperationsbereitschaft angewiesene Struktur, bilden die **ambulanten Hospizvereine**. Sie arbeiten auf Gemeindeebene mit den dort niedergelassenen Ärzten, den dort tätigen Sozial- und Pflegediensten einschließlich den Ansprechpartnern stationärer Einrichtungen (Senioren- und Pflegeheime), ebenso wie mit den örtlichen Vertretern der verschiedenen Religionsgemeinschaften zusammen. Dabei ergänzen sie deren Fachkompetenzen mit hospizlichen Begleitungen, die ihre besonders geschulten und fachlich qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen kostenlos erbringen.

Unser Hospiz-Palliativ-Netzwerk

Im folgenden Schaubild wird die Organisationsstruktur schematisch dargestellt:



Sie übernehmen dabei wichtige psychosoziale Aufgaben, wenn sie schwerstkranken und sterbende Menschen, ebenso wie deren Angehörige und Freunde in der schweren Zeit des Abschiednehmens begleiten

- mit geschenkter Zeit,
- durch Gespräche und „Da-sein“,
- durch Unterstützung bei der Gestaltung und Bewältigung des Alltags,
- durch zeitweilige Entlastung der Angehörigen.

Wie Sterben und Tod gehören Abschiednehmen und Trauer zu den Grunderfahrungen eines menschlichen Lebens. Deshalb bieten die ambulanten Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis auch Trauerbegleitungen an.

Ausgebildete ehrenamtliche Hospizmitarbeiter:innen nehmen diese Aufgabe wahr, indem sie trauernde Menschen, die ihren Ehe- oder Lebenspartner, Kinder oder einen ihnen sehr nahe stehenden Menschen verloren haben, einladen zu

- Gesprächsreihen in Gruppen,
- persönlichen, nachgehenden Gesprächen zu Hause,
- offenen Treffen für Trauernde,
- Wochenendangeboten für trauernde Familien,
- Angeboten und Vermittlung von Hilfen für trauernde Kinder und Jugendliche,
- Gestaltung von Erinnerungsfeiern.

Diese ambulanten hospizlichen Dienstleistungen stehen allen Menschen - unabhängig von ihrer Herkunft, Heimat, Weltanschauung, Lebensweise, Religionszugehörigkeit und ihres Alters - kostenlos offen.

Ansprechpartner sind der/die hauptamtliche/n Koordinator:innen der einzelnen Hospizvereine. Ihre Aufgaben sind:

- Psychosoziale und palliativ-pflegerische Beratung,
- Vernetzung, Vermittlung und Beratung von ergänzenden Diensten (Ärzte, Pflege und soziale Dienste),
- Gewinnung, Befähigung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen,
- Koordination der Einsätze in der Sterbe- und Trauerbegleitung.



Weitere Informationen zu den Angeboten der einzelnen Hospizvereine erhalten Sie unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de.

Die **Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH** nimmt in diesem Netzwerk übergreifende Aufgaben wahr und ist das verbindende Glied zwischen ambulanten und stationären Hospizaktivitäten. Somit obliegen ihr wichtige Managementfunktionen, vor allem in der Koordination hospizlicher Aktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit. Eine weitere wesentliche Aufgabe betrifft die konzeptionelle Vorbereitung und organisatorische Durchführung von Aus- und Weiterbildungsseminaren für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter:innen. Sie bauen auf der Grundlage von Informations- und Vorbereitungsveranstaltungen auf, die die einzelnen Hospizvereine einmal jährlich in ihrem Zuständigkeitsbereich durchführen. Ziel des für die gesamte Region entwickelte Aus- und Fortbildungsprogramms ist es, die fachliche Kompetenz der Ehrenamtlichen auf einem kreisweit einheitlichen hohen Qualitäts- und Qualifikationsniveau zu halten. Weitere Einzelheiten erhalten Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Hospizvereine oder unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de.

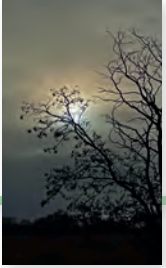
Darüber hinaus ist die gGmbH für den Aufbau und die Betreuung einer „Ehrenamt-Gruppe-Haus-Erftaue“ verantwortlich, die als integraler Partner im multidisziplinären Fachteam die Gäste und die ihnen Nahestehenden betreut. Damit leisten die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter:innen einen unverzichtbaren Beitrag und tragen zu einer Qualitätsverbesserung der stationären Hospizarbeit bei. An dieser Tätigkeit interessierte Menschen können sich unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de oder unter **Telefon 02235-404693** informieren.

Mit der Eröffnung des **Stationären Hospiz Haus Erftaue** im Juni 2006 hat unser hospizlich-palliatives Netzwerk einen substantiellen Ausbau erfahren. Gemeinsam mit der Stiftung Marien-Hospital Erftstadt-Frauenthal hat die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH 2005 eine Trägergesellschaft, die Hosta gemeinnützige GmbH, gegründet, in der die Stiftung für den betriebswirtschaftlichen Bereich verantwortlich zeichnet, während die Hospizbewegung die Aufgaben der inhaltlichen und atmosphärischen Ausgestaltung übernommen hat.

Haus Erftaue bietet Menschen in der letzten Lebensphase mit ihren Angehörigen, Partnern und Freunden einen Lebensort, an dem sie eine individuell ausgerichtete, ganzheitlich begleitende Betreuung erfahren. Sie können hier in Ruhe Abschied nehmen in einer Atmosphäre, in der sie sich in ihrer Persönlichkeit geschützt fühlen und ihre Individualität und Würde bis zum Lebensende bewahren können. Eine umfassende Betreuung und Begleitung über 24 Stunden wird daher angeboten, wenn dies zu Hause, trotz ambulanter Pflege, nicht mehr möglich ist. Das Hospiz mit acht Einzelzimmern, einem Gemeinschaftsraum und anderen Räumlichkeiten berücksichtigt die Privatsphäre durch familiären Charakter und ermöglicht funktionale Pflege, Hygiene und Sicherheit. Wichtig ist es aber auch, dass die Hospizidee für unsere Gäste und ihre Angehörigen sinnlich erlebbar ist. Daher werden ständig wechselnde Kunstausstellungen, jahreszeitlich ausgerichtete musikalische Darbietungen von Schülern der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule und Chören aus der Region oder der Auftritt eines Karnevalsprinzen durchgeführt. Es werden Grillabende und Spielnachmittage veranstaltet und Geburtstage begangen, damit die Gäste bis zuletzt am Leben teilnehmen können.

Unabhängig von Konfession, Religion oder Nationalität können alle Menschen aufgenommen werden, die an einer unheilbaren Krankheit leiden (z.B. Tumorerkrankungen, MS, ALS, chronische Herz- und Kreislauferkrankungen, Leber- oder Nierenschädigungen, Vollbild Aids) und die nach menschlichem Ermessen nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben, deren Betreuung zu Hause nicht mehr möglich ist, deren Arzt die Notwendigkeit einer Hospizaufnahme bescheinigt oder die unter den genannten Voraussetzungen selbst, auf eigenen Wunsch hin, die Aufnahme im Hospiz anstreben. Die Einstufung in eine Pflegestufe sollte vorher beantragt sein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.haus-erftaue.de.



Das Ehrenamt

Gründung und Entwicklung der Hospizbewegung sind entscheidend durch die Ehrenamtlichkeit geprägt. Das Ehrenamt ist folglich das **Herzstück der Hospizarbeit**. Der ehrenamtlichen Begleitung wird daher im Wertekanon der Hospizidee und der Palliativmedizin eine herausragende Rolle zugeschrieben und somit eine besondere Bedeutung beigemessen.

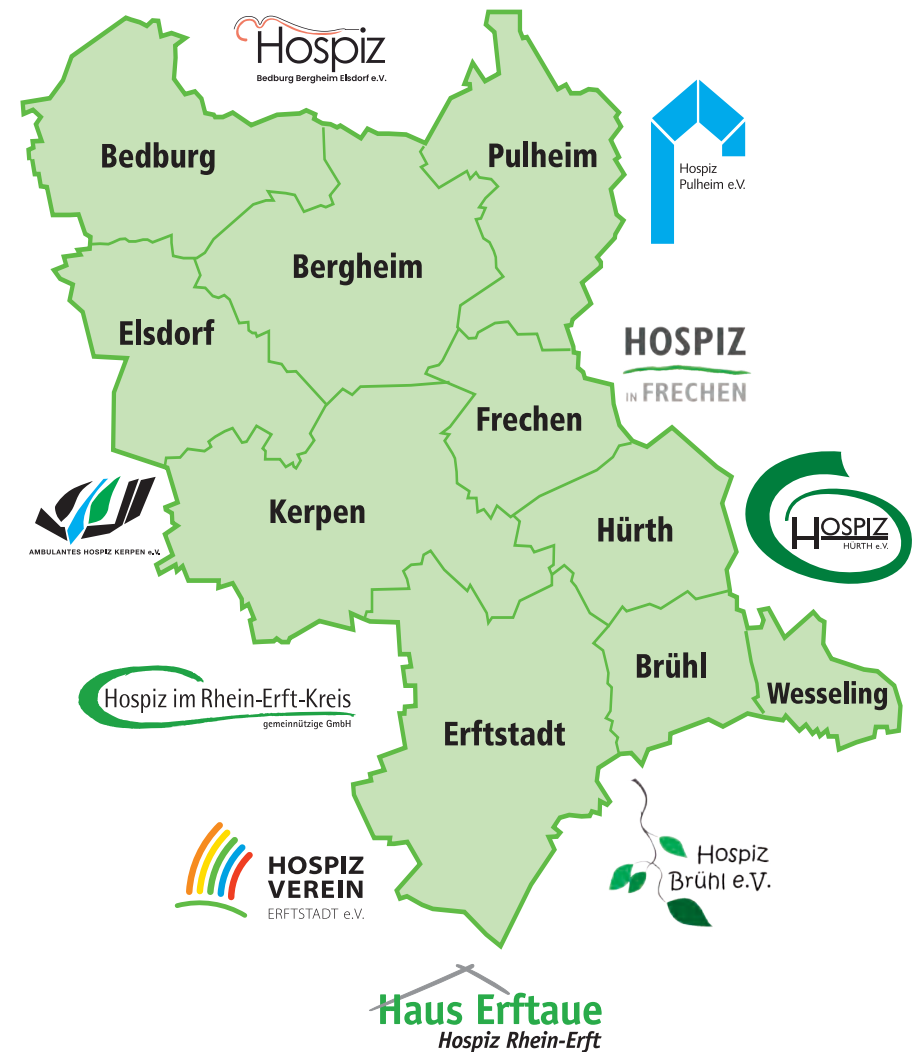
Das ehrenamtliche Engagement bietet in der Hospizarbeit die Gewähr dafür, dass die Begleitung sterbender Menschen im Bewusstsein der Öffentlichkeit eine gesamtgesellschaftlich zu leistende Aufgabe ist. Die Ehrenamtlichen ermöglichen den Sterbenden und den ihnen Nahestehenden ihre Würde und Individualität zu bewahren und am gesellschaftlichen Leben bis zuletzt teilzunehmen. Sie prägen mit ihrer hospizlichen Tätigkeit wesentlich die gesellschaftliche Solidarität und bilden ein Gegengewicht zur Individualisierung unserer derzeitigen Gesellschaft. Sie erfüllen damit die Hospizidee mit Leben.

Diese umfassende Zielsetzung setzt als erstes die innere Bereitschaft, sich ehrenamtlich in einem solch sensiblen Aufgabenbereich zu betätigen, voraus. Vorbereitende Seminare ergänzen diese, damit die Ehrenamtler den Erwartungen, die an ihre hospizliche Begleitungstätigkeit gestellt werden, gerecht werden können. Zu dieser Befähigung gehört auch persönliche Kreativität, denn im ambulanten und stationären Bereich lassen sich die Einsätze recht unterschiedlich und vielfältig gestalten.

Allen Ehrenamtlichen wird eine supervisorische Begleitung von entsprechenden Fachkräften in den acht ambulant tätigen Hospizvereinen in der Region ebenso wie in der Ehrenamtler-Gruppe-Haus-Erftaue angeboten. Dies alles trägt dazu bei, dass die Ehrenamtlichen mit ihrem qualifizierten Engagement gleichwertig wie die professionellen Mitarbeiter:innen der verschiedenen Institutionen und Dienste einen unverzichtbaren Beitrag für die Menschen leisten, die auf hospizliche und palliative Betreuung angewiesen sind.

Falls Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich im Hospizbereich zu engagieren, nehmen Sie bitte mit den Ansprechpartnerinnen der einzelnen Hospizeinrichtungen, die auf der Umschlagseite angegeben sind, Kontakt auf.

Die Hospiz-Vereine im Rhein-Erft-Kreis





Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis unterhalten ambulante Hospizdienste und unterstützen die stationäre Einrichtung Haus Erftaue. Dieses unterschiedlich gestaltete Angebot hospizlicher Dienste stellt eine wesentliche Ergänzung zu bestehenden Leistungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens dar.

Für Menschen, die sich für eine Mitarbeit in diesem Bereich interessieren, bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, sich zu informieren, um sich mit den vielfältigen Aspekten der Hospizbewegung und ihren Diensten vertraut zu machen.

- **Die Hospizidee**
Anfragen an die „Sterbekultur“ in unserer Gesellschaft
- **Die medizinischen Aspekte**
Ärztliche Betreuung – Schmerztherapie – Pflege der Sterbenden
- **Die rechtlichen und finanziellen Aspekte**
Betreuung – Schweigepflicht – Finanzierung ambulanter und stationärer Hospize
- **Der seelsorgende Dienst**
Erfahrungen im Umgang mit Leid, Sterblichkeit, Tod und Trauer
- **Die psychologischen Aspekte**
Sterbephasen – Kommunikation zwischen Sterbenden, Angehörigen und Helferinnen und Helfern
- **Die ambulante und stationäre Hospizarbeit vor Ort**
Einsatz und Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diese Informationsveranstaltungen, die die einzelnen Hospizvereine anbieten, sollen helfen, eine Entscheidung über eine Mitarbeit zu treffen und sind gleichzeitig Grundlage für die Befähigung zur Begleitung.

Termine der Informationsveranstaltungen

Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50126 Bergheim**, Zeiss-Straße 6

Hospiz Brühl e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50321 Brühl**, Steinweg 27

Hospiz-Verein Erftstadt e.V.

Termin ab Frühjahr 2024 (s. Seite 42 Ermutigungskurs)
Zeit (s. Seite 42 Ermutigungskurs)
Ort **50374 Erftstadt**, Carl-Schurz-Straße 105

Hospiz in Frechen e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50226 Frechen**, Johann-Schmitz-Platz 2

Hospiz Hürth e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50354 Hürth**
Hospizbüro, Luxemburger Straße 358

Ambulantes Hospiz Kerpen e.V.

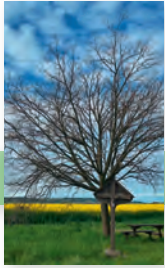
Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50171 Kerpen**, Stiftsplatz 14-16

Hospiz Pulheim e.V.

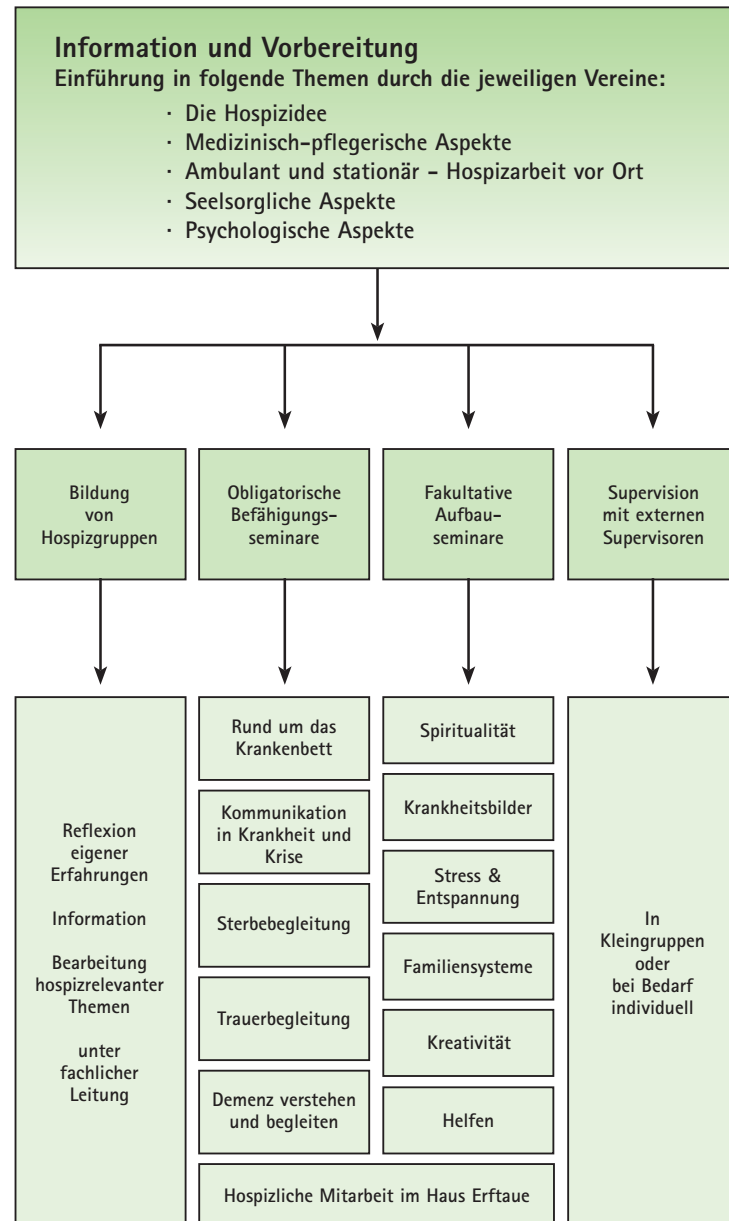
Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50259 Pulheim**, Hackenbroicher Straße 16

Hospiz-Verein Wesseling e.V.

Termine werden über die Presse mitgeteilt.
Ort **50389 Wesseling**, Bonner Straße 84



Befähigung zur Begleitung



Konzept zur Befähigung der Begleitung

Eine **angemessene Vorbereitung und Begleitung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Hospizbereich unerlässlich, um den betroffenen Schwerstkranken und Sterbenden und ihren Angehörigen das zu geben, was sie in dieser großen Krise des Lebens benötigen. Wer aber geben will, muss für sich selbst auch nehmen können.

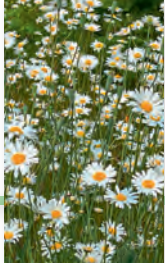
Unsere Vorstellung einer individuellen Begleitungsarbeit ist daran orientiert, die vielen bereits vorhandenen Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu aktivieren und auszubauen. Unser Ziel ist es, ihnen zu ermöglichen, Haltungen und Fertigkeiten zu entwickeln, die die Grundlage für eine qualitativ gute ehrenamtliche Begleitung bilden.

Deshalb haben wir ein maßgeschneidertes Programm entwickelt, das stufenweise realisiert wird und folgendermaßen aussieht:

- **Grundwissen und -fertigkeiten vermitteln,**
- **kontinuierliche Begleitung in Gruppen,**
- **Erfahrungsaustausch zu Fragen der Sterbebegleitung,**
- **Angehörigen- und Trauerbegleitung**

Neben dem **Informations- und Vorbereitungsseminar**, an dessen Ende erst eine Entscheidung über die Mitarbeit in einem Hospiz-Verein steht, sind die Teilnahme an einem **Kommunikationsseminar**, an einem Seminar **Rund ums Krankenbett** sowie an den Seminaren **Sterbe- und Trauerbegleitung** und einem **Demenz-Seminar** für uns unerlässlich.

Die **Gruppen**, die sich einmal **monatlich** zusammenfinden, werden von Gruppenleitern:innen begleitet. In den Gruppen werden die eigenen, früheren und aktuellen Erfahrungen mit Leid, Sterben, Tod und Trauer ausgetauscht, der Freude und den Kraftquellen des Lebens nachgespürt und in der Begegnung miteinander die eigene Haltung in der Begleitung reflektiert. Die Mitarbeiter:innen können alle anstehenden Fragen besprechen und sich gegenseitig ermutigen und stärken. Zudem wird über die monatlichen Treffen der Kontakt zum Hospiz-Verein aufrechterhalten und Vereinsinformationen an die Gruppenmitglieder weitergegeben.



Die **Supervision** in Kleingruppen bei externen Supervisorinnen und Supervisoren ermöglicht den im Einsatz befindlichen Hospizmitarbeitenden, ihre in der Begleitung auftauchenden Fragen intensiv zu bearbeiten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig und kostenfrei.

Die **Aufbauseminare** verstehen sich als Angebote, die eine intensive Beschäftigung mit den jeweiligen Themen ermöglichen. Unsere Erfahrung zeigt, dass hier ganzheitliches und über die Hospizarbeit hinaus fruchtbares „Lernen“ stattfindet. Diese Aufbauseminare sind offen für interessierte Frauen und Männer; seien es in diesem Bereich professionell Tätige oder durch die Thematik Angesprochene.

Die **Seminare** finden in einem ansprechenden Seminar- und Tagungshaus statt. 3-Tage-Seminare können als **Bildungsurlaub** geltend gemacht werden. Eine entsprechende Bescheinigung zur Vorlage beim Arbeitgeber kann bei der Anmeldung angefordert werden.

An alle Interessierten wenden sich z.B. die **Hospizforen**, die als Abendveranstaltungen aktuelle Themen aufgreifen. Durch Vorträge und andere kulturelle Veranstaltungen soll der Hospizgedanke in die Öffentlichkeit getragen und Raum für eine Auseinandersetzung mit den Themen **Leben und Sterben, Trauern und Trösten** geschaffen werden.

Auf Seite 16 sind die Grundzüge zur Gewinnung der Befähigung zur Begleitung in einem Schaubild dargestellt.

März und August 2024

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Rund um das Krankenbett“

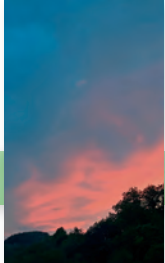
- Was nehme ich wahr?
- Wie gehe ich damit um?
- Was macht es mit mir?

Das Seminar möchte Raum geben, Ihre Gefühle, Ängste und Vorstellungen als ehrenamtliche Hospizhelfer in der Krankheitsphase und in der Sterbesituation wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu reflektieren. Weiterhin geben wir Ihnen Einblick in die verschiedenen Krankheitsbilder und deren Symptome und möchten Ihnen die dazu möglichen pflegerischen Handgriffe nahebringen.

1. Termin	15. bis 17. März 2024	Seminar 1
Zeit	Freitag 17.30 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Präses-Held-Haus, Alfterstraße 2, 50389 Wesseling	
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson	
Teilnehmer	14	
Kosten	200,00 Euro	

2. Termin	23. bis 25. August 2024	Seminar 2
Zeit	Freitag 17.30 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Seniorenwohnen An Gut Ohndorf, Ohndorfer Straße 31, 50189 Elsdorf	
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson	
Teilnehmer	14	
Kosten	200,00 Euro	

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.



April und September 2024

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Kommunikation in Krankheit und Krise“

In unserer temporeichen, technisierten Welt mit immer schnelleren und komplexeren Kommunikationswegen ist der unmittelbare Kontakt mit kranken und sterbenden Menschen eine besondere Herausforderung.

Menschen am Lebensende, durch Krankheit eingeschränkt und reduziert in ihren Möglichkeiten, sind ebenso wie ihre Zugehörigen auf eine verlässliche, authentische und hilfreiche Kommunikation angewiesen.

Das Seminar will Ihnen die Fähigkeiten vermitteln, wertschätzend und empathisch auf Ihr Gegenüber einzugehen. Grundkenntnisse über die Abläufe von Kommunikation werden Ihnen ebenso vermittelt, wie praktische Übungen, in denen Sie sich selbst in Gesprächssituationen ausprobieren können.

1. Termin **Samstag, 20. April und Sonntag, 21. April 2024** **Seminar 3**

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Anton-Heinen-Haus,
Kirchstraße 1b,
50126 Bergheim

Referentinnen Beate Krieger-Spohr und Petra Schmidt
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

2. Termin **Samstag, 21. September und Sonntag, 22. September 2024** **Seminar 4**

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Präses-Held-Haus,
Alfterstraße 2,
50389 Wesseling

Referentinnen Beate Krieger-Spohr und Petra Schmidt
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

März und September 2024

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Sterbebegleitung“

(Sterbe-) Begleitung beinhaltet immer auch Begegnung, Begegnung mit sterbenskranken Menschen, mit Angehörigen, mit mir,

- Begegnung mit Vergänglichkeit und meiner Vergänglichkeit,
- Begegnung mit Tod und meinem Bild vom Tod,
- Begegnung mit Grenzen und meinen Grenzen,
- Begegnung mit Fülle und meiner Fülle,
- Begegnung mit Leben und meinem Leben.

Wir gehen der Frage nach, welche Haltungen uns hilfreich sein können, um Menschen am Lebensende beistehen zu können. Auch werden wir unsere eigenen Erfahrungen mit Abschied, Tod und Trauer einbeziehen.

In Einzelarbeit, Partner- und Gruppenübungen, im Austausch und in Stille werden wir auf vielfältige Weise dem Sterben und dem Leben begegnen und zu eigenen Haltungen in der Begleitung finden.

1. Termin **01. bis 03. März 2024** **Seminar 5**

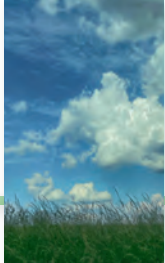
Zeit Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort Haus Marienhof,
Königswinterer Straße 414,
53639 Königswinter

Referent:in Anja Kurth und Thomas Schartmann
Teilnehmer 16
Kosten 450,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 15. Januar 2024

2. Termin auf der folgenden Seite.

**2. Termin 13. bis 15. September 2024 Seminar 6**

Zeit Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
 Ort Haus Marienhof,
 Königswinterer Straße 414,
 53639 Königswinter

Referent:in Anja Kurth und Thomas Schartmann
 Teilnehmer 16
 Kosten 450,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 29. Juli 2024

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.

Juni und Oktober 2024

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Der Trauer begegnen“

Die Begleitung der Angehörigen und Freunde schwerstkranker und sterbender Menschen ist integraler Bestandteil der Hospizarbeit. Dies gilt nicht nur in der Zeit der Krankheit, der Pflege und des Sterbens, sondern auch darüber hinaus. Die Begleitung Trauernder fällt oft nicht leicht und kann Gefühle von Rat- und Hilflosigkeit hinterlassen. Immer wieder spüren Begleiterinnen und Begleiter auch ihre persönliche Betroffenheit, die durch die eigenen Abschieds- und Trauererfahrungen ausgelöst wird.

Dieses Befähigungsseminar eröffnet Ihnen die Möglichkeit,

- in der Selbsterfahrung eigene Trauerwege zu betrachten,
- unterschiedliche Strategien der Trauerbewältigung kennen zu lernen,
- mit wichtigen Aspekten und Aufgaben der Trauer vertraut zu werden,
- mögliche Bedingungen zu erkennen, die Trauer zusätzlich erschweren können,

- einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten zu bekommen, wie Trauernde im hospizlichen Umfeld begleitet werden können, um dadurch trauernden Menschen angemessen und hilfreich zu begegnen.

1. Termin 07. bis 09. Juni 2024 Seminar 7

Zeit Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
 Ort Haus Marienhof,
 Königswinterer Straße 414,
 53639 Königswinter

Referent:in Kathrin Heiß und Marcus Sternberg
 Teilnehmer 16
 Kosten 450,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 22. April 2024**2. Termin 11. bis 13. Oktober 2024 Seminar 8**

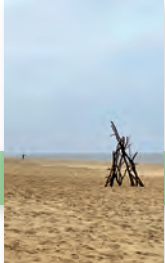
Zeit Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
 Ort Haus Marienhof,
 Königswinterer Straße 414,
 53639 Königswinter

Referent:in Kathrin Heiß und Marcus Sternberg
 Teilnehmer 16
 Kosten 450,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 26. August 2024

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar ist verpflichtender Bestandteil der Befähigung und **nicht gedacht für Menschen in akuter Trauer**; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.



April und November 2024

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten“

Menschen mit Demenz leben in einer eigenen Welt. Reaktionen und Verhaltensweisen sind für „Außenstehende“ oft schwer nachvollziehbar. Es bedarf der Fähigkeit, sich in diese „eigene Welt“ hineinversetzen zu können, um Bedürfnisse zu erspüren und einen angemessenen und hilfreichen Umgang in der Begleitung zu finden.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Erweitertes Verständnis für das Krankheitsbild Demenz
- Gefühlsvielfalt in der Demenz – Trauer und andere Gefühle
- Wege des Kontaktes und der Erreichbarkeit
- Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz

Dieses Seminar ist praxis- und erlebnisorientiert.

1. Termin **Samstag, 27. April und
Sonntag, 28. April 2024** **Seminar 9**

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Hospiz Pulheim e.V.,
Hackenbroicher Straße 16,
50259 Pulheim

Referentin Judith Bielz
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

2. Termin **Samstag, 09. November und
Sonntag, 10. November 2024** **Seminar 10**

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Andreaskirche, Gemeindezentrum,
Zum Sommersberg 20,
50321 Brühl

Referentin Judith Bielz
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

29. Juni 2024

Aufbauseminar

Sterbebegleitung wenn Kommunikation nicht mehr möglich ist

- „Berührende“ Kommunikation – wie kann es weitergehen, wenn Sprache wegfällt als Medium?
- Welche verschiedenen Formen der Kommunikation gibt es und was können wir tun, wenn ein sprachlicher Austausch nicht mehr möglich ist?
- Wie kann ich mein Gegenüber erreichen, wenn Worte fehlen oder zu viel sind?
- Wo läuft Kommunikation schief, obwohl man doch denkt, dass alles richtig übermittelt wurde?
- Wo sind sich Sender und Empfänger uneins über die vermittelte Botschaft?

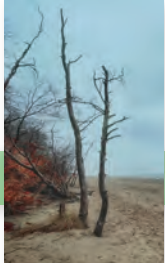
Dieses Seminar richtet sich an alle, die diese Problematik kennen und diesbezüglich nach Lösungen suchen. Ein Einblick über Theorie und Praxis der verschiedenen Kommunikationsformen sowie angeleitete Übungen sollen die Scheu vor Sprachlosigkeit nehmen und helfen, Brücken zu bauen, um so mehr Handlungssicherheit im Umgang mit Sterbenden zu erreichen. Es werden Alternativen zur herkömmlichen Kommunikation aufgezeigt und in Gruppenarbeit praxisorientiert umgesetzt.

Bitte bringen Sie eine Matte, ein Kissen und eine Decke mit.

Zeit Samstag 9.30 bis 16.30 Uhr **Seminar 11**

Ort Liebfrauenhaus,
Carl-Schurz-Straße 105,
50374 Erftstadt

Referentin Sabine Rey
Teilnehmer 16
Kosten 150,00 Euro



07. September 2024

Aufbauseminar

Humor ist, wenn man trotzdem lacht

Humor in der Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Schwere Krankheit, Sterben und Tod sind doch nicht zum Lachen, schließlich sind sie eine permanente Gefahr für unser Leben, da kann einem höchstens das Lachen im Halse stecken bleiben. Ist nicht angesichts des nahenden Todes und in der Trauer jedes Lachen tabu?

Häufig zeigen Helferinnen und Helfer in der Versorgung von Schwerkranken und im Umgang mit Zugehörigen eine Scheu davor, humorvoll zu sein. Sie glauben, dass „man“ angesichts einer zum Tode führenden Erkrankung nichts mehr zu lachen habe. Aber eigentlich sollten sie viel mehr über ein „zu wenig“ an Humor stolpern, wenn man bedenkt, welch hilfreiches Potential im Humor liegt. Humor als „Trotzmacht des Geistes“, wie Viktor Frankl es formulierte.

Der Tag will Impulse geben für einen hilfreichen Zugang zum Humor, es wird darum gehen, nachzudenken über die eigene Einstellung, sich auszutauschen über Erfahrungen, Wissen zu erwerben – und den Humor miteinander zu teilen.

Zeit	Samstag 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr	Seminar 12
Ort	Ambulantes Hospiz Kerpen e.V., Stiftsplatz 14-16, 50171 Kerpen	
Referent	Klaus Aurnhammer	
Teilnehmer	16	
Kosten	150,00 Euro	

Aufbauseminare

Praxisbegleitung – Supervision

Hospizmitarbeitenden bietet diese Praxisbegleitung die Möglichkeit, ihren Einsatz genauer in den Blick zu nehmen, als das in der monatlichen Gruppe möglich ist. Unter Anleitung einer externen Supervisorin / eines Supervisors wird fall- und personenbezogen gearbeitet.

Das bedeutet:

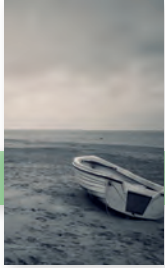
- die einzelnen MitarbeiterInnen haben ausreichend Zeit, ihren Hospizeinsatz mit seinen bereichernden, aber auch schwierigen und belastenden Anteilen vorzustellen;
- sie lernen verstehen, warum es für sie selbst in diesem Zusammenspiel so anstrengend sein kann;
- durch die Kompetenz der kleinen Gruppe und mit der Supervisorin / dem Supervisor entwickeln sie Problemlösungen und stärken ihre Ressourcen.

Wichtig ist, dass Hospizmitarbeitende, die die Supervision für sich nutzen möchten, aktuell im Einsatz sind oder waren und ihren Bedarf selbst anmelden.

Die Praxisbegleitung – oder Supervision – in einer Kleingruppe von ca. fünf Teilnehmern, erstreckt sich über sechs Treffen von jeweils drei Unterrichtsstunden. Das bedeutet, dass sich eine Gruppe mit einer Supervisorin / einem Supervisor in ca. monatlichem Rhythmus auf den Weg begibt. Die Teilnehmenden verpflichten sich, über den ganzen Zeitraum an dieser Gruppe teilzunehmen, unabhängig davon, ob ihr Einsatz fort dauert oder nicht. Danach geht diese Gruppe auseinander, es können sich neue Supervisionsgruppen bilden.

Der Beginn der Praxisbegleitung richtet sich nach dem Bedarf. Bitte melden Sie Ihren Supervisionsbedarf Ihrem/Ihrer Hospiz-Koordinator:in. Die Praxisbegleitung wird finanziell von den Hospiz-Vereinen getragen.

Supervision



Offene Supervision für Trauerbegleiter:innen

An diesen Abenden haben Sie Gelegenheit Fragen und möglicherweise schwierige Situationen aus Ihrer konkreten Begleitung genauer anzuschauen.

Termine	Dienstag 06. Februar (Kerpen), Dienstag 11. Juni (Brühl), Dienstag 03. September (Kerpen) und Dienstag 05. November 2024 (Brühl)	Seminar 13
Zeit	17.30 bis 19.45 Uhr	
Ort	Ambulantes Hospiz Kerpen e.V., Stiftsplatz 14-16, 50171 Kerpen oder Hospiz Brühl e.V., Steinweg 27, 50321 Brühl	
Leitung	Manuel Schweichler	

Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue

Termine	Donnerstag 22. Februar, 13. Juni, 19. September und 21. November 2024	Seminar 14
Zeit	17.30 bis 19.00 Uhr	
Ort	Haus Erftaue, Besprechungsraum, Münchweg 3a, 50374 Erftstadt	
Leitung	Stephanie Gotthardt	

08. und 09. März 2024

Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis

Zeit	Freitag ab 16.00 Uhr bis Samstag 15.00 Uhr	Seminar 15
Ort	Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg	
Teilnehmer	24	

Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Aurnhammer, Klaus

Dipl. Theologe, examinierter Krankenpfleger, Seelsorger
Palliativstation, Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Saarland,
langjähriger Referent im Hospizbereich

Bielz, Judith

Dipl. Heilpädagogin, Teamerin „Integrative Validation“ und
„Demenz-Balance-Modell“

Garenfeld, Gerhild

Pflegekraft für Palliativ Care, Koordinatorin,
SAPV NoPain Frechen

Gotthardt, Stephanie

HP Psychotherapie, Trauerbegleiterin BVT & KOR®,
Sterbebegleiterin, Traumatherapeutin,
internationale Dozentin, Geschäftsführerin und
Inhaberin Praxis Lichtung & KOR® Academy

Gustson, Christa

Palliativ-Krankenschwester und Koordinatorin
im ambulanten Hospizdienst Johanniter in Köln

Heiß, Kathrin

Dipl. Sozialpädagogin, Teamleitung / Trauerbegleitung

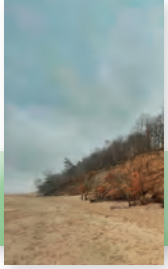
Krieger-Spohr, Beate

Dipl. Theologin, System. Familientherapeutin und
Supervisorin

Kurth, Anja

Dipl. Heilpädagogin, Kunsttherapeutin,
Trauerbegleiterin (TID)

Fortsetzung auf der folgenden Seite



Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Rey, Sabine

Sterbe- und Trauerbegleiterin im Kinder-, Jugend- und Erwachsenen Hospizdienst, Fest- und Trauerrednerin

Schartmann, Thomas

Krankenpfleger Palliative Care, Praxisanleiter, Kommunikationstrainer, Heilpraktiker (Psychotherapie), Analytischer Gestalttherapeut, Psychoonkologe

Schmidt, Petra

Dipl. Theologin, Psycho-Onkologin, Krankenhausseelsorgerin

Schweichler, Manuel

Heilpraktiker für Psychotherapie, Trauerbegleiter (BVT), Systemisches Coaching, Therapeutische Begleitung

Sternberg, Marcus

Dipl. Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (FH),
Dipl. Supervisor (DGSv), Trauerbegleiter (TID)



Aufgrund unseres Büro-Umzuges konnten noch nicht alle Veranstaltungen für das Jahr 2024 abschließend geplant werden. Daher kommen Sie uns gerne bei Interesse besuchen oder melden Sie sich in unseren neuen Räumlichkeiten in der Zeiss-Straße 6 in 50126 Bergheim.
E-Mail: bergheim@hospiz-erft.de

Trauergesprächsreihe – Trauer gemeinsam bewältigen

Jede Trauer ist anders, jedes Empfinden nach einem Verlust völlig individuell. Trotzdem hilft der Austausch mit anderen Trauernden, das Erzählen, das gegenseitige Verständnis, Ideen und Anregungen zum Umgang mit Gefühlen wie Traurigkeit, Wut, Sehnsucht oder Schuldgefühlen.

Dafür möchten wir Ihnen Raum geben in einer Trauergesprächsreihe, in einer festen Teilnehmergruppe.

Terminlich geplant wird diese Reihe, wenn sich eine ausreichende Anzahl Interessent*Innen gemeldet haben.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Hospizbüro unter Tel.: 02271-45303 oder per E-Mail: bergheim@hospiz-erft.de

Ort **50126 Bergheim**, Hospizbüro, Zeiss-Str. 6

Tag für Trauernde

An diesem Tag wollen wir uns Zeit nehmen, um uns auf unterschiedlichsten Wegen unserer Trauer anzunähern.

Mit Hilfe verschiedenster, kreativer Möglichkeiten wollen wir – im geschützten Rahmen einer Gruppe von Menschen mit ähnlichen Erfahrungen – neue, Kraft spendende Möglichkeiten im Umgang mit der Trauer kennenlernen. Auf diese Weise kommen wir in Kontakt mit neuen oder verloren geglaubten Kraftquellen, die uns im Alltag tragen und stützen können.

Terminlich wird der Tag geplant, wenn sich eine ausreichende Anzahl Interessent*Innen bei uns gemeldet haben.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Hospizbüro unter Tel.: 02271-45303 oder per E-Mail: bergheim@hospiz-erft.de

Ort **50126 Bergheim**, Hospizbüro, Zeiss-Str. 6

Trauercafé

„Manchmal scheint die ganze Welt entvölkert zu sein, wenn ein einziger Mensch fehlt.“



Im Trauercafé finden Sie Menschen, denen dieses Gefühl vertraut ist. Hier finden Sie Menschen, mit denen Sie über die Trauer, den Schmerz und die Veränderung Ihres Lebens sprechen können. Menschen, die Sie auch ohne Worte verstehen.

Menschen, die wie Sie, auf der Suche nach neuen Wegen und Lebensmöglichkeiten sind. Menschen, die Sie vielleicht ein Stück auf diesem neuen Weg begleiten können. Menschen, mit denen Sie so sein dürfen, wie Sie sich fühlen.

Für persönliche Ansprache stehen Ihnen zusätzlich auch erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termin am 2. Mittwoch im Monat

Zeit 14.30 bis 16.30 Uhr

Ort **50126 Bergheim**,
Pfarrheim St. Remigius,
Kirchstraße 1

Ansprechpartnerin Maria Riederer

Wir bitten um Anmeldung im Hospizbüro unter Tel.: 02271-45303

www.doch-etwas-bleibt.de

Chatroom für trauernde Jugendliche und junge Erwachsene, montags von 20.00 bis 22.00 Uhr

- Wir möchten trauernde Jugendliche dort erreichen, wo sie sind und sich vertraut fühlen.
- Wir möchten sie so ansprechen, dass sie sich verstanden fühlen.
- Wir möchten eine Möglichkeit bieten, mit anderen Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.
- Wir können das Schwere nicht wegnehmen, aber wir möchten sie damit nicht alleine lassen.



Deshalb suchen wir Chatbegleiter

- Junge Erwachsene, zwischen 18 und 30 Jahren, die aus eigener Erfahrung wissen, wie man sich als Jugendlicher in einer solchen Situation fühlt.
- Junge Erwachsene, die ihre eigene Erfahrung nutzen wollen, um andere zu unterstützen.
- Junge Erwachsene, die bereit sind uns ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen.

Kontakt und nähere Informationen bei:

Maria Riederer
Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.
Zeiss-Straße 6, 50126 Bergheim,
Telefon: 02271-45303

bergheim@hospiz-erft.de oder
info@doch-etwas-bleibt.de



Eine Initiative des Hospiz
Bedburg Bergheim Elsdorf
mit Unterstützung des



und der Stabsabteilung
Kommunikation des



In welchen Situationen wird für eine palliative Behandlung entschieden?

Wenn ein Mensch sehr krank ist, gibt es lange Phasen der kurativen Behandlung. Vieles wird noch versucht.

Manchmal kommt ein Moment, wo ein/e Arzt*In sagt: „Wir können diese Krankheit(en) nicht mehr heilen. Irgendwann wird Ihr Angehöriger hieran versterben.“ Es wird entschieden, zu einer palliativen Behandlung überzugehen.

In welchen Situationen wird für eine palliative Behandlung entschieden?

Was bedeutet diese palliative Behandlung genau?

Herr Dr. med. Andreas von Thüna ist Facharzt für Innere Medizin, Ernährungs- und Palliativmedizin in Brühl und wird uns zu diesem Thema Näheres erklären.

Vielleicht sind sie neugierig geworden und interessieren sich für dieses Thema?

Termin	Dienstag, den 20. Februar 2024
Zeit	19.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Referent	Herr Dr. med. Andreas von Thüna, Facharzt für Innere Medizin, Ernährungs- und Palliativmedizin in Brühl





Begleitung mit Orientierung und Zuversicht

Die Begleitung von Menschen mit einer Demenzerkrankung in der letzten Lebensphase ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Die Angehörigen spüren oft ambivalente und sich widersprechende Gefühle. Pflegende müssen einen Mittelweg zwischen Fürsorge und Selbstbestimmung der erkrankten Person finden. Es entstehen Situationen, die unklar sind und für die es keine Handlungsroutine gibt.

In diesem Vortrag geht es um strukturierende Methoden, die den Stress reduzieren, das Verstehen fördern und die Zuversicht stärken.

Termin	19. September 2024
Zeit	19.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Haus Wetterstein, Kölnstraße 74-84
Referentin	Barbara Klee-Reiter, seit 1999 in der Fort- und Weiterbildung zum Thema „Pflege und Betreuung von demenziell veränderten Menschen“

„Märchen vom Abenteuer Leben“

Seien Sie neugierig und lassen Sie sich ein auf die Geschichten, die uns die Märchenerzählerin Christa Asmussen mitgebracht hat. Es wird wieder musikalische Begleitung geben.

Termin	26. November 2024
Zeit	19.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Referentin	Christa Asmussen

Erinnerungsfeier

Gemeinsam mit den Familien, den Freunden und den Hospizmitarbeiter:innen wollen wir der Verstorbenen gedenken, die wir ein Stück auf dem Weg begleitet haben. Auch alle anderen Trauernden sind herzlich eingeladen.

Termin	22. November 2024
Zeit	17.00 bis 20.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

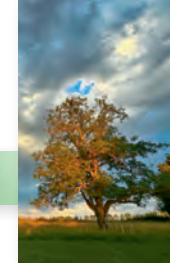
Eine Kooperation von Hospiz Brühl e.V. und Marienhospital Brühl
Einen Angehörigen zu pflegen ist eine fordernde Aufgabe

Vielleicht haben Sie Ihren Beruf aufgegeben, um ganz für den nahestehenden Menschen da zu sein. Auch die Zeit für Familie, Freunde und Hobbies wird immer knapper. Angst vor der Zukunft, vor fortschreitendem Leiden und auch vor dem Tod spielen eine Rolle. In dieser Situation kann der Kontakt zu anderen pflegenden Angehörigen Sie unterstützen. In entspannter Atmosphäre bei Tee und Gebäck haben Sie die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Der Gesprächskreis bietet Raum für Fragen, aber auch für Gefühle und Ängste.

Termin	an jedem 1. Mittwoch im Monat
Zeit	18.00 bis 20.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Marienhospital Brühl, Patientenbücherei, Mühlenstraße 21-25,
Leitung	Claudia Brünger, Gesundheits- und Krankenpflegerin und Sabine Bellasio, Trauerbegleiterin (Hospiz Brühl e.V.)

Sollten Sie während des Gesprächskreises Hilfe bei der Betreuung Ihres Angehörigen wünschen, melden sie sich bitte am Tag des Gesprächskreises bis 12.00 Uhr telefonisch bei Hospiz Brühl e.V. Das Angebot ist kostenfrei!

Nähere Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro
Tel.: 02232-949830 und über das Sekretariat der Pflegedirektion Marienhospital Brühl, Telefon: 02232-74301



Gesprächscafé oder Austausch für Trauernde

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Für eine persönliche Ansprache stehen erfahrene Trauerbegleiter:innen bereit.

Termine	jeden letzten Montag im Monat
Zeit	15:00 bis 17:00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Steinweg 27, Hospizbüro

Gemeinsam Gehen für Trauernde

Die Trauerbegleiter:innen des Hospiz Brühl e.V. laden Trauernde zu einem gemeinsamen Spaziergang im Schlosspark ein. Dauer ca. 1 Stunde, einfach dazu kommen und mitgehen.

Termine	jeden 2. Mittwoch im Monat von Januar bis Oktober
Zeit	15.00 Uhr (Januar bis März), 18.00 Uhr (April bis Oktober)
Ort	50321 Brühl, Schlossstraße, Kuckuckstor

Einzeltrauerbegleitung

- Wenn ein lieber Mensch, mit dem Sie sich verbunden fühlten, verstorben ist,
- Wenn die Lebensplanung völlig durchkreuzt wurde,
- Wenn trotzdem der Alltag weiterlaufen muss,
- Wenn das ganze Chaos der Trauer in Ihr Leben eingebrochen ist,
- Wenn Sie persönliche Begleitung wünschen, dann melden Sie sich bitte im Hospizbüro unter Tel.: 02232-979830

(R)Auszeit für Trauernde

Ein Wanderwochenende in der Eifel – ein Angebot für Trauernde

Es fällt Menschen, die einen nahen Angehörigen verloren haben, oft schwer, insbesondere das Wochenende zu überstehen. Die Ablenkung durch den Alltag entfällt und Freunde und Bekannte sind mit ihren eigenen Familien beschäftigt. Die Lücke, die durch den Tod entstanden ist, wird besonders schmerzlich empfunden. Gleichzeitig sehnen sich viele Trauernde nach einer „Pause vom Trauern“. Der Weg durch die Trauer kostet Kraft, ist anstrengend und zehrend. Es besteht der Wunsch nach einer Auszeit und das Bedürfnis ist groß, einmal aufzutanken.

Mit unserem Angebot möchten wir Trauernden die Möglichkeit geben, in geschütztem Rahmen die Energiespeicher wieder zu füllen. Die Natur stellt für viele Menschen eine wichtige Kraftquelle dar. So erleben sich Trauernde in der Natur als Teil des Ganzen, eingebunden in den Kreislauf des Lebens und oft in großer Nähe zu den Verstorbenen. Beim gemeinsamen Wandern, Essen und Entspannen ergeben sich in der Gruppe zwanglos Gelegenheiten, Erfahrungen auszutauschen oder einfach nur den Naturpark Eifel mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Unser Reiseziel liegt in Neroth in der Vulkaneifel. Das Programm beginnt am Samstag um 10.00 Uhr und endet am Sonntag um 16.00 Uhr. Die Unterbringung erfolgt im Hotel „Am Eifelsteig“ in Einzelzimmern mit Vollpension. Die Wellness-Einrichtungen des Hotels können genutzt werden.

Die Gruppe ist auf **10 Teilnehmende** begrenzt. Sollten weniger als 6 Anmeldungen vorliegen, behalten wir uns eine Absage vor. An- und Abreise erfolgen in Eigenregie. Am ersten Tag ist eine ca. zweieinhalbstündige Wanderung am Vormittag vorgesehen und (optional) eine etwa eineinhalbstündige Wanderung am Nachmittag. Am zweiten Tag erwartet Sie noch einmal eine Wanderung von ca. zweieinhalb Stunden.

Das Wanderwochenende wird von den Trauerbegleiterinnen Sabine Bellasio und Claudia Biel geleitet. Es wird von Hospiz Brühl e.V. finanziell unterstützt. Die Kosten für die Teilnehmenden betragen 150,00 Euro pro Person. Bitte wenden Sie sich für die Anmeldung und bei Rückfragen an Hospiz Brühl e.V., Tel.: 02232-949830

Termin April 2024



Gesprächskreis für Trauernde

Sie haben einen geliebten Menschen verloren. Dies hinterlässt eine tiefe Spur in Ihrem Leben. Wenn ein Mensch stirbt „dürfen“ die Weiterlebenden trauern. Trauer ist normal und Trauerreaktionen sind ganz natürlich. Sind Sie mit Ihrer Trauer häufig allein, drohen Sie manches Mal darin unterzugehen oder fühlen Sie sich von den anderen nicht richtig verstanden? Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfen anbieten:

- Zusammentreffen mit Menschen, die Ähnliches erlebt haben
- Zeit für Erinnerung und Austausch
- Begleitung finden, die den Umgang mit der eigenen Trauer erleichtert
- Wiederentdecken des Lebens in einer veränderten Umwelt

Für die Teilnahme an diesem strukturierten und geführten Gesprächskreis ist es sinnvoll, von Anfang bis Ende dabei zu sein. Der Verlust sollte mindestens ein halbes Jahr zurückliegen. Ein Aufnahmegespräch ist erwünscht. Die Gruppe wird geleitet von Sabine Bellasio, selbständige Trauerbegleiterin und Ute Reichl, Diplom-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin.

Wenn Sie Interesse an diesem Gesprächskreis für Trauernde haben, wenden Sie sich gerne an uns!

Anmeldeschluss: September / Oktober 2024.

Der Trauergesprächskreis ist ein Kooperationsangebot zwischen Hospiz Hürth e.V. und Hospiz Brühl. e.V.. Dieses Jahr wird er in Hürth stattfinden.

Termine November 2024 bis März 2025

Zeit 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort **50354 Hürth,**
Hospiz Hürth e.V.,
Luxemburger Str. 358

Teilnehmerzahl bis zu 10 Personen

Kostenbeitrag 50,00 Euro

Informationen erhalten Sie im Hospizbüro Hürth e.V. oder im Hospizbüro Brühl e.V.

Hospiz macht Schule

In dem Projekt „Hospiz macht Schule“ koordinieren wir die Durchführung von Projektwochen im Themenfeld von Leben, Sterben, Trauer, Trost und Trösten in Grundschulen durch ein spezifisch vorbereitetes Team von Ehrenamtlichen. Wir begleiten regional die Hospizvereine und ihre Ehrenamtlichen bei der Vorbereitung, Schulung und Durchführung der Projektwochen in den Schulen.

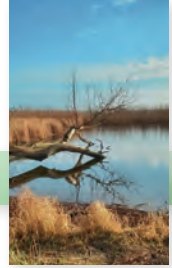
Ziel des Projektes ist es, Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben“ nicht allein zu lassen. Im geschützten Rahmen sollen sie vielmehr die Möglichkeit bekommen, alle Fragen, die sie zu den Themen bewegen, zu stellen und so gut wie möglich beantwortet zu bekommen. Während der Projektwoche gestalten die Kinder die 5 einzelnen Projektstage deshalb anhand ihrer eigenen Fragen, Erfahrungen und Potentiale und bekommen so eine wesentliche Ermächtigung in ihrer kulturellen Bildung zur „richtigen“ Zeit. Das Projekt wirkt insofern meist präventiv.

Die Eltern der Kinder lernen durch das Projekt, dass es wichtig ist, bei den sensiblen Fragen des Lebens mit den Kindern offen zu sprechen und nichts zu verdrängen. Sie selbst haben oftmals schwierige Erfahrungen gemacht und wissen vielfach nicht, wie sie ihre Kinder unterstützen können.

Die Lehrenden an den Grundschulen erfahren durch das Projekt neue Zugangswege im Bereich der elementaren Pädagogik.

Termine

Termine finden im Frühjahr nach Anmeldung im Hospizbüro Brühl statt.



Ermutigungskurs

Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. stellt sich vor

Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. bietet einen Ermutigungskurs für Interessierte an, in dem die vielen möglichen Einsatzfelder des Vereins vorgestellt und erste Grundlagen vermittelt werden. Die wichtigsten Voraussetzungen für die Begleitung erkrankter und sterbender Menschen und ihrer Familien sind Authentizität und Unmittelbarkeit in der Begegnung. Der Kurs bietet die Möglichkeit, sich der eigenen Haltung gegenüber der Endlichkeit des Lebens bewusst zu werden. Mit Hilfe des Ermutigungskurses können die Teilnehmer/innen intensiv prüfen, ob und in welcher Form eine Mitarbeit im Hospiz-Verein Erftstadt e.V. für sie in Frage kommt. Er gilt als Voraussetzung für die weitere Qualifizierung als ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, diese ist jedoch nicht verpflichtend.

Termin ab Frühjahr 2024
Termine bitte im Hospizbüro erfragen.

Ort **50374 Erftstadt-Liblar,**
Carl-Schurz-Straße 105
Bitte melden Sie sich im Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 an.

Trauertreff

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termine jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
Zeit 15.30 bis 17.30 Uhr
Ort **50374 Erftstadt-Liblar,**
Carl-Schurz-Straße 105

Gruppe für trauernde Kinder

Der Tod eines geliebten und nahestehenden Menschen kann Kinder auf einen schwierigen und oft einsamen Trauerweg bringen. In der Trauergruppe werden Kinder spielerisch in ihrer Trauer begleitet. Die Gruppe ist für Kinder von 6 bis 11 Jahren.

Ort **50374 Erftstadt-Lechenich,**
Beratungsstelle FinK,
Bonner Straße 9-11 (Ganser Passage)
Termine und Anmeldung bitte über das Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 erfragen.

Trauertreff für Jugendliche

In einem geschützten Raum haben Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren die Möglichkeit über ihre Erlebnisse und Gefühle zu sprechen, sich kreativ mit ihrer Situation auseinanderzusetzen und gleichaltrige Betroffene kennenzulernen. Dabei gilt das Prinzip der Freiwilligkeit: Jede/r bringt sich so ein, wie sie oder er kann und möchte. Es ist auch okay, einfach nur so dabei zu sein.

Ort **50374 Erftstadt,**
Carl-Schurz-Straße 105
Termine und Anmeldung bitte über das Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 erfragen.



Ehrenamtliche Hospizmitarbeit

An ehrenamtlichen Hospizaufgaben im Haus Erftaue Interessierte können sich unter
Telefon **0 22 35 / 40 46 93**
(Ansprechpartnerin Frau Grit Völkel)
oder unter grit.voelkel@marienerft.de melden.



Angebote für Trauernde

Der Tod eines nahestehenden Menschen bedeutet für viele Hinterbliebene einen tiefen Einschnitt ins eigene Leben. Es ist nichts mehr wie es vorher war und die Trauer über diesen schmerzlichen Verlust wird sehr individuell erlebt und bewältigt. Hilfreich und unterstützend kann es sein, sich mit Menschen, die in einer ähnlichen Situation sind auszutauschen und gemeinsam nach Wegen zu suchen, mit der Trauer und dem Verlust leben zu lernen.

Hospiz in Frechen bietet verschiedene Angebote für Trauernde Menschen an:

Trauerbegleitung im Einzelgespräch

In einfühlsamen Beratungsgesprächen begleiten qualifizierte ehrenamtlich Mitarbeitende des Hospizdienstes Sie in Ihrem persönlichen Trauerprozess. Gemeinsam finden Sie Strategien die Trauer in Ihren Alltag zu integrieren und Erinnerungen zu pflegen. Die Trauer wird nicht als das Problem, sondern als die Lösung verstanden und dementsprechend beachtet.

Trauerfrühstück

Gemeinsames erleben von Trauer und der Austausch über die verschiedenen Erfahrungen kann trauernden Menschen Trost spenden. In geselliger Atmosphäre werden Leib und Seele gesehen und versorgt. Das Trauerfrühstück wird von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden organisiert und begleitet.

Trauerwanderung

Gemeinsam ist man weniger allein. Diese alte Weisheit bewahrheitet sich vor allem dann, wenn unser Leben durch den Verlust eines geliebten Menschen aus den Fugen geraten ist.

Das Teilen Ihrer Erfahrungen mit den anderen Teilnehmenden wird Ihrer Seele und die Wanderung Ihrem beschwerten Körper guttun. Dabei werden Sie von ausgebildeten Trauerbegleitenden unterstützt.

Termine: Auf Anfrage über das Hospizbüro
unter Tel: 02234 – 22854 oder
E-Mail an: info@hospiz-in-frechen.de

Ort: **50226 Frechen,**
Hospiz in Frechen e.V.,
Johann-Schmitz-Platz 2

Kontakt: Carmen Schröder-Meißner,
Trauerbegleiterin/Kreativtherapeutin

Alle Trauerangebote sind kostenfrei!

Angebote für Menschen mit Demenz

Hospiz in Frechen e.V. bietet Menschen mit Demenz und Ihren Angehörigen individuelle Begleitungsmöglichkeiten an. In Beratungsgesprächen werden die Bedürfnisse herausgestellt und gemeinsam nach passender Unterstützung gesucht.



Café Z...e...i...t

Das Café Zeit ist ein Nachmittag der Begegnung für Menschen mit Demenz. Das gesellige Beisammensein, der Austausch von Erinnerungen und Lebenserfahrungen, gemeinsames Singen, stärken das Selbstwertgefühl, wecken Ressourcen und Fähigkeiten und ermöglichen das Erleben von Gemeinschaft.

Qualifizierte ehrenamtlich Mitarbeitende und eine Gerontotherapeutin gestalten jede Woche liebevoll und individuell an die Bedürfnisse der Gäste angepasst das Café Zeit. Es finden sich darin zahlreiche kreative Elemente wieder und für das leibliche Wohl der Teilnehmenden wird stets bestens gesorgt.

Termine	jeden Mittwoch
Zeit	von 14.30 bis 16.30 Uhr
Ort	50226 Frechen, Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2
Kosten	pro Nachmittag Euro 20,00. Dieser Betrag wird von der Pflegekasse zurückerstattet.
Kontakt	Carmen Schröder-Meißner, Gerontotherapeutin / Musiktherapeutin Um Anmeldung unter Tel: 02234-22854 wird gebeten.

Letzte Hilfe

Die Letzte Hilfe Kurse stehen Bürger*innen offen, die gerne das kleine 1x1 der Sterbebegleitung lernen möchten. Dafür können ganz unterschiedliche Motivationen vorliegen. Die Einen begleiten selbst einen Menschen und wünschen sich praktische Tipps für den Umgang mit einem schwer erkrankten Menschen, die Anderen interessieren sich für das Thema und erhalten hilfreiche Informationen sowie Erfahrungsberichte. Das Sprechen über die Themen Sterben, Tod und Trauer und die Vermittlung des Grundwissens ermutigen die Teilnehmenden dazu sich Menschen am Lebensende zuzuwenden.

Das Sterben wird als Teil des Lebens betrachtet.

Termine:	12.03.2024 und 08.10.2024
Zeit	jeweils von 15:00 bis 19:00 Uhr
Ort	50226 Frechen, Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2
Anmeldung:	Über die Homepage der VHS Frechen





Offener Trauertreff Hürth-Efferen

Austausch für Trauernde bei Kaffee und Kuchen

Termine	jeden 1. Mittwoch im Monat
Zeit	15.30 bis 17.30 Uhr
Ort	50354 Hürth , Frongasse 8, Pfarrhaus der kath. Kirche St. Mariä Geburt
Leitung	Ute Kronberg und Beate Väth Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-978386

Offener Trauertreff Hürth-Hermülheim

Austausch für Trauernde in Café-Atmosphäre

Termine	jeden 3. Mittwoch im Monat
Zeit	10.00 bis 12.00 Uhr, ab April 17.00 bis 19.00 Uhr
Ort	50354 Hürth , Friedrich-Ebert-Str. 38, Café Goldig
Leitung	Rita Bernards-Jung Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-9858930

Friedhofsbänke

Ein Gesprächs- und Verweilangebot auf ausgesuchten Hürther Friedhöfen. Ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen treffen sich mit Trauernden zum Verweilen, Reden, Zuhören, Schweigen.

Termine	Termine jeweils einmal im Monat (genaue Termine entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage)
Zeit	Donnerstags 15.00 bis 16.00 Uhr
Ort	50354 Hürth Friedhof Efferen, Haupteingang
Zeit	Dienstags 14.30 bis 15.30 Uhr
Ort	50354 Hürth Friedhof Alt-Hürth, Haupteingang

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kreativangebote für Trauernde

Die kreative Beschäftigung mit Erinnerungstücken, das Erschaffen von Dingen, die für den Verstorbenen gedacht sind oder auch was Schönes für sich selbst zu gestalten, kann eine heilsame und sinnstiftende Wirkung für Trauernde haben. Dem einen ermöglicht es, herunterzukommen und eine Pause einzulegen, anderen hilft es, aus einem nicht enden wollenden Gedankenkarussell auszusteigen und neue Perspektiven zu entdecken. Manchen gelingt über das kreative Gestalten der Zugang zu Gefühlen und sie finden für die Trauer einen Ausdruck.

Bei unseren kreativen Treffen gestalten wir gemeinsam Andenken, floralen Grabschmuck, backen, malen, musizieren oder gestalten. Das gemeinsame Tun und der Austausch stehen dabei im Vordergrund. Künstlerische Vorerfahrungen sind nicht erforderlich. Zusammen mit anderen Menschen, denen ein ähnliches Schicksal widerfahren ist etwas kreativ zu gestalten, der Seele etwas Gutes tun, das möchten geschulte Trauerbegleiterinnen mit Fachreferentinnen anbieten.

Termin	Start 30. Oktober 2023, einmal im Monat (genaue Termine und Orte entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage)
Ort	50354 Hürth
Kosten	Die Materialkosten pro Angebot liegen bei 5 Euro / pro Teilnehmer*in Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-9858930 oder kontakt@hospiz-huerth.de



Gesprächskreis für Trauernde

Sie haben einen geliebten Menschen verloren. Dies hinterlässt eine tiefe Spur in Ihrem Leben. Wenn ein Mensch stirbt „dürfen“ die Weiterlebenden trauern. Trauer ist normal und Trauerreaktionen sind ganz natürlich. Sie sind mit Ihrer Trauer häufig allein, drohen Sie manches Mal darin unterzugehen oder fühlen Sie sich von den Anderen nicht richtig verstanden?

Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfe anbieten:

- Zusammentreffen mit Menschen, die ähnliches erlebt haben
- Zeit für Erinnerung und Austausch
- Begleitung finden, die den Umgang mit der eigenen Trauer erleichtert
- Wiederentdecken des Lebens in einer veränderten Umwelt

Für die Teilnahme an diesem strukturierten und geführten Gesprächskreis ist es sinnvoll, von Anfang bis Ende dabei zu sein. Der Verlust sollte mindestens ein halbes Jahr zurückliegen. Ein Aufnahmegespräch ist erwünscht. Die Gruppe wird geleitet von Sabine Bellasio, selbständige Trauerbegleiterin und Ute Reichl, Diplom-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin. Wenn Sie Interesse an diesem Gesprächskreis für Trauernde haben, wenden Sie sich gerne an uns!

Der Trauergesprächskreis ist ein Kooperationsangebot zwischen den Hospizvereinen Hürth und Brühl. Dieses Jahr wird er in Hürth stattfinden.

Termine	10 Abende von November 2024 bis März 2025
Zeit	18.00 bis 20.00 Uhr
Ort	50354 Hürth, Luxemburger Str. 358, Hospiz Hürth e.V.
Teilnehmerzahl	bis zu 10 Personen
Kostenbeitrag	50,00 Euro
Leitung	Ute Reichl und Sabine Bellasio

Informationen erhalten Sie im Hospizbüro Hürth unter Tel.: 02233-9858930 oder im Hospizbüro Brühl unter Tel.: 02232-949830

Überblick über Projekte und Veranstaltungen vom Hospiz Hürth e.V.:

Hospiz macht Schule

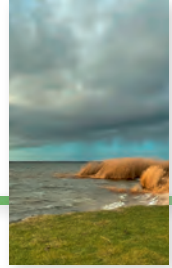
In dem Projekt „Hospiz macht Schule“ koordinieren wir die Durchführung von Projektwochen im Themenfeld von Leben, Sterben, Trauer, Trost und Trösten in Grundschulen durch ein spezifisch vorbereitetes Team von Ehrenamtlichen. Wir begleiten regional die Hospizvereine und ihre Ehrenamtlichen bei der Vorbereitung, Schulung und Durchführung der Projektwochen in den Schulen.

Ziel des Projektes ist es, Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben“ nicht alleine zu lassen. Im geschützten Rahmen sollen sie vielmehr die Möglichkeit bekommen, alle Fragen, die sie zu den Themen bewegen, zu stellen und so gut wie möglich beantwortet zu bekommen.

Durch die Projektwoche gestalten die Kinder die 5 einzelnen Projekttag deshalb anhand ihrer eigenen Fragen, Erfahrungen und Potentiale und bekommen so ein wesentliches Empowerment in ihrer kulturellen Bildung zur „richtigen“ Zeit. Das Projekt wirkt insofern meist präventiv.

Die Eltern der Kinder lernen durch das Projekt, dass es gerade wichtig ist, bei den sensiblen Fragen des Lebens mit den Kindern offen zu sprechen und nichts zu verdrängen. Sie selbst haben oftmals bei dem Thema schwierige Erfahrungen gemacht und wissen vielfach nicht, wie sie ihre Kinder da wirklich unterstützen können. Die Lehrenden an den Grundschulen erfahren durch das Projekt neue Zugangswege im Bereich der elementaren Pädagogik.

Termine	23.10. bis 27.10.2023 Projektwoche Wendelinusschule Hürth
	04.03. bis 08.03.2024 Projektwoche in der Don Bosco Schule Hürth



Letzte Hilfe

Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Obwohl die meisten Menschen sich wünschen zuhause zu sterben, stirbt der größte Teil der Bevölkerung in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Wir bieten einen Basis-Kurs zur letzten Hilfe an, in dem Bürgerinnen und Bürger lernen, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Das Wissen um das letzte Helfen und Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen muss (wieder) zum Allgemeinwissen werden. Die Kurse vermitteln Basiswissen, Orientierung und einfache Handgriffe. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Termine sind über die VHS Hürth oder unsere Homepage zu erfahren

Informationsabend:

Demenz am Lebensende im Rahmen der 7. Demenzwoche im Rhein-Erft-Kreis

Menschen mit einer Demenz leben häufig viele Jahre mit ihrer Erkrankung. Im Verlauf einer Demenz heißt es immer wieder Abschied nehmen von vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das nahende Lebensende bei einer fortgeschrittenen Demenz wirft oft neue Fragen und viele Unsicherheiten auf. Die Begleitung von Menschen in ihrer allerletzten Lebensphase ist individuell und richtet sich sowohl nach den Bedürfnissen der Sterbenden als auch nach den Wünschen und Möglichkeiten der Angehörigen. Die letzte Lebensphase sollte so gestaltet werden, dass die Betroffenen auch in dieser Zeit ein möglichst hohes Maß an Wohlbefinden und Lebensqualität erfahren können. In dieser Phase ist eine gute palliative Versorgung und Sterbebegleitung wichtig. Der Informationsabend möchte An- und Zugehörigen von Menschen mit Demenz über die Versorgungs-, Unterstützungs- und Begleitungsmöglichkeiten am Lebensende informieren und zum Austausch einladen.

Termin Montag, 15.04.2024
 Zeit 17.00 Uhr
 Ort **50354 Hürth**, Büroräume des Hospiz Hürth e.V., Luxemburger Straße 358
 Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-9858930 oder kontakt@hospiz-huerth.de

„Kurz und Tod“ – ein Krimikonzert mit Buch und Ukulele



Ach, es ist so schnell passiert: Ein Spaziergang entlang der Klippen... eine Rangelei unter Freundinnen... die nächtliche Joggingrunde, die nicht wirklich gesund ist...

Gemordet wird immer – und das auf vielfältigste Art und Weise. Die Krimi-Autorin und Musik-Kabarettistin Jutta Wilbertz sorgt mit ihren witzig bösen Kurzkrimis und ihren rabenschwarzlustigen Liedern zur Ukulele für

Mordstimmung! Tod in der Arbeitswelt, Freundinnenknatsch, Mutterinstinkte, wenn Frauen zu sehr lieben und einer eine Reise tut – in ihrem reichen literarisch-musikalischen Giftschränk findet Jutta Wilbertz stets frische Zutaten.

Termin Mittwoch, 17.04.2024
 Zeit 18.00 Uhr
 Ort **50354 Hürth**, Löhrrhof
 Eintritt kostenfrei, um Spenden wird gebeten

6. Abend der spirituellen Lieder

An diesem Abend können Sie gemeinsam mit dem Chorleiter Dieter Wienand und seinem Chor spirituelle Lieder singen. Es werden meditative Impulse gegeben und Stille erfahrbar gemacht.

Stimmen Sie mit ein und erleben Sie die Kraft und die befreiende Wirkung des Gesangs!

Termin 11. Oktober 2024
 Zeit 19.00 Uhr
 Ort **50354 Hürth**,
 Ev. Kirche Martin-Luther-King,
 Villingring 38
 Chorleiter Dieter Wienand

Trauerbegleitung

Für trauernde Menschen, die auf ihrem Weg Unterstützung wünschen, bieten wir an:

Trauer-Beratung

Manchmal genügen ein oder zwei Gespräche, um in der Situation der Trauer den eigenen Weg gehen zu können. Für ein persönliches Gespräch / Beratung wenden Sie sich bitte an das Ambulante Hospiz Kerpen unter Tel.: 02237-5064253.

Trauergruppe

In einer festen Gruppe – begleitet von ausgebildeten Trauerbegleiterinnen – möchten wir Ihnen Ihrer Trauer Raum und Zeit geben. Alles darf sein, alles hat seine Berechtigung. Hier begegnen Sie Menschen, die genau wie Sie einen lieben Angehörigen verloren haben und vermissen. Im Austausch miteinander können Sie während des monatlichen Beisammenseins Ihre eigenen Ressourcen entdecken und Möglichkeiten finden, sich und Ihren veränderten Lebensweg mit neuen Perspektiven zu füllen. Die Gruppentreffen finden einmal im Monat statt und werden über einen bestimmten Zeitraum von 6 Monaten angeboten.

Termin	Die genauen Termine können Sie im Hospizbüro unter Tel.: 02237-5064253 erfragen.
Ort	50171 Kerpen , Ambulantes Hospiz Kerpen e.V., Stiftsplatz 14-16

Trauer bewegt

Einen Verlust zu verkraften, ist anstrengende körperliche Arbeit. „Trauer bewegt“ verbindet Training mit Gefühlen. Die Teilnehmer*innen lernen ihre eigene Kraft und Stärken neu zu kennen. Durch die unterschiedlichen Herausforderungen der einzelnen Workouts werden die Teilnehmer*innen dabei unterstützt, einen Weg durch die Trauer zu finden. Mit der neuen Kraft und Energie werden Impulse gegeben, das eigene Leben aktiv zu gestalten. Der Kurs findet über einen bestimmten Zeitraum statt.

Termin	Die genauen Termine können Sie im Hospizbüro unter Tel.: 02237-5064253 erfragen.
Ort	50171 Kerpen , Ambulantes Hospiz Kerpen e.V., Stiftsplatz 14-16

Filmforum

Gemeinsam mit dem Capitol Theater bietet der Ambulante Hospizverein Kerpen ein Filmforum an. Das klassische Kino mit integrierter Bar bietet auch eine gute Möglichkeit für anschließende Diskussionsrunden.

Weitere Details entnehmen Sie bitte der Homepage www.hospiz-kerpen.de bzw. www.capitol-kerpen.de und den Ankündigungen in der Presse.

Letzte Hilfe

„Am Ende wissen, wie es geht.“

Die letzte Lebensphase von Angehörigen, Freunden und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn das Wissen um die Begleitung in dieser Zeit ist vielfach verloren gegangen. Daher bieten wir Ihnen ein Kurzseminar an:

Letzte Hilfe-Kurs

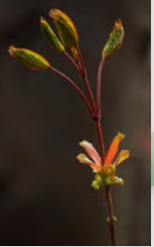
Inhalt des Kurses ist die Vermittlung dieses Grundwissens sowie die Ermutigung, sich genau diesen Menschen zu zuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir am Lebensende alle nötig haben.

In dem vierstündigen Kurs werden Grundkompetenzen zu Themen erworben wie:

- Sterben als Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Körperliche, psychische und existentielle Beschwerden lindern
- Abschied nehmen vom Leben



Termine	Die genauen Termine können Sie im Hospizbüro unter Tel.: 02237-5064253 erfragen.
Ort	50171 Kerpen , Ambulantes Hospiz Kerpen e.V., Stiftsplatz 14-16



Vortrag: Trauer am Arbeitsplatz



„Trauer macht vor Unternehmenstüren nicht Halt: Arbeitnehmende trauern um ihre Angehörigen, erleiden eine Fehlgeburt oder versterben selbst und hinterlassen so eine Lücke im Team. Aber auch Umstrukturierungen und der damit einhergehende Verlust des gewohnten Arbeitsumfeldes und geschätzter Kolleg*Innen zieht Trauer nach sich.

Wie gehen wir mit solchen Trauersituationen um? Wie kann im Arbeitskontext Sprachlosigkeit überwunden werden? Was ist bei Kondolenz und Nachrufen zu beachten? Diesen und weiteren Fragen geht die Referentin in ihrem Vortrag nach und zeigt damit den Zusammenhang zwischen der Unternehmenskultur und einer tragfähigen Abschieds- und Trauerkultur auf. Dabei beleuchtet sie die Thematik sowohl aus der Arbeitnehmer*Innen- als auch der Arbeitgeber*Innen-Perspektive.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zum persönlichen Austausch.

Christine Kempkes ist zertifizierte Trauerbegleiterin (BVT), systemischer Coach, sowie freie Trauerrednerin und hat einige Jahre als Bestatterin gearbeitet. Sie ist Autorin der Bücher „Mit der Trauer leben lernen“ (Junfermann 2020) und „Abschied gestalten“ (Humboldt Verlag 2023). Gemeinsam mit ihrer Kollegin Petra Sutor hat sie ein Gütesiegel für Qualitätsstandards in der Begleitung von Trauer und Krise in Unternehmen entwickelt.

Termin	Donnerstag, 18. Januar 2024
Zeit	18.30 Uhr
Ort	50259 Pulheim , Stadtbücherei Pulheim, Steinstraße 13
Referentin	Christine Kempkes, Lebens- und Trauerbegleiterin (BVT), Freie Trauerrednerin, Systemischer & Familienbiografischer Coach, Autorin

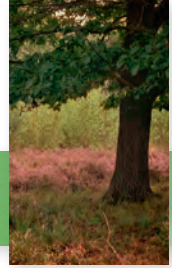
Anmeldung erbeten unter Tel.: 02238-52713 oder E-Mail: anmeldung@hospiz-pulheim.de

Improvisationstheater Die Tabutanten: „Sie werden lachen, es geht um den Tod“

Spontanes Schauspiel vom Feinsten zum Thema Leben, Tod, Trauer, Sterben und Liebe. Von Tod und Trauer sind wir alle betroffen, wir sitzen alle im gleichen Boot. Doch kaum jemand bricht das Tabu, darüber zu sprechen.

Mittels Improvisationstheater werden die Menschen auf positive und leichte Weise angeregt, dieses Tabu schrittweise zu brechen. DIE TABUTANTEN gehen auf berührend-zarte und auch freudvolle Weise z.B. folgenden Fragen nach: All you need is love!? Was macht das Leben lebenswert? Was bereuen Menschen am Sterbebett am meisten? Was ist Glück? Wäre eine Wunderpille, die ewiges Leben verspricht, verlockend? Was macht das Leben schön? Wie will ich sterben? Was kann an einem Leichenschmaus / Tröster / Trauerfeier alles passieren? Was kann einer Hospizbegleiterin so alles passieren? Freuen Sie sich auf einen spannenden und gefühlvollen Abend. Jeder Abend ist individuell. Live improvisiert!

Termin	Sonntag, 10. März 2024
Zeit	19.00 Uhr
Ort	50259 Pulheim , Theater im Walzwerk, Rommerskirchener Str. 21
Referentinnen	Improvisationstheater „Die Tabutanten“, Simone Schmitt und Christine Holzer
Wir bitten um Reservierung unter Tel.: 02238-52713 oder info@hospiz-pulheim.de	
Eintritt	Infos zu den Eintrittskarten erhalten Sie über Hospiz-Pulheim unter Tel.: 02238-52713 oder info@hospiz-pulheim.de



Vortrag: Behandlung im Voraus planen (BVP)

Ein Konzept zum Planen von medizinischen Maßnahmen am Lebensende und Erstellen von Patientenverfügungen

Das Hospiz- und Palliativgesetz ermöglicht Pflegeeinrichtungen der Alten- und Eingliederungshilfe Ihren Bewohnerinnen und Bewohnern und deren gesetzlichen Betreuern/Angehörigen eine gesundheitliche Versorgungsplanung anzubieten, die von den gesetzlichen Krankenkassen finanziert wird.

Darunter versteht der Gesetzgeber das international anerkannte Konzept des „Advance Care Planning“, welches im deutschsprachigen Raum mit „Behandlung im Voraus planen (BVP)“ umschrieben ist.

Ziel von „Behandlung im Voraus planen“ ist es, mögliche künftige Behandlungsentscheidungen so vor auszuplanen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner auch dann zuverlässig nach ihren individuellen Wünschen behandelt werden, wenn sie diese in Notfallsituationen oder krankheitsbedingt nicht mehr selbst äußern können.

Behandlung ist hier im ganzheitlichen Sinne zu verstehen und umfasst neben medizinischen besonders pflegerische, psychosoziale und seelsorgerliche Aspekte.

Eigens ausgebildete Gesprächsbegleiter*Innen bieten Menschen (Bewohner*Innen/ Patient*Innen) Gespräche an, in denen individuelle Vorstellungen über medizinisch-pflegerische Abläufe, über Intensität und Grenzen bei medizinischen Interventionen, sowie über palliativmedizinische und palliativpflegerische Maßnahmen in der letzten Lebensphase eruiert und ggf. in einem Dokument - wie z.B. einer Patientenverfügung - festgehalten werden.

Termin	Donnerstag, 07. November 2024
Zeit	18.30 Uhr
Ort	50259 Pulheim, Johanniter-Stift Brauweiler, Erfurter Str. 2
Referentin	Anke Mijatovic M.A., Leitung der Akademie für Palliativmedizin im Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg

Anmeldung erbeten unter Tel.: 02238-52713 oder E-Mail: anmeldung@hospiz-pulheim.de

Trauergruppe für Erwachsene „Deine Trauer – Dein Weg“

Mach Dich auf den Weg durch Deine Trauer, mach Pause, wo es nötig, Rast, wo es schön ist, nimm Umwege, erklimme Anhöhen und durchschreite tiefe Täler.

Jeder Schritt heilt, lässt den Rucksack angefüllt mit Trauer etwas leichter werden.

Verlaufe ich mich? Bin ich in einer Sackgasse? Und wo ist das Ziel?

Lass Dich begleiten auf Deinem Weg und

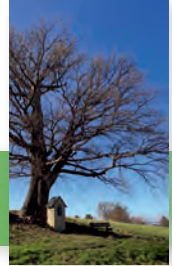
- erfahre Raum für den Trauerschmerz
- habe Zeit für Erinnerungen und Austausch
- entdecke das Leben in einer veränderten Umwelt neu.

Eine kleine Gruppe von maximal 10 Personen macht sich gemeinsam auf den Weg und kann helfen, die eigene Trauer besser zu verstehen, neue Perspektiven zu entwickeln und dazu beitragen, den Verlust zu akzeptieren und das unvermeidliche „Gepäck“ zu tragen.

An folgenden 8 Abenden trifft sich eine feste Gruppe unter der (Weg-)Begleitung von Frau Petra Schenzler (Kordinatorin Hospiz Pulheim e.V. und Trauerbegleiterin (BVT e.V.) und Frau Katharina Püttmann (Trauerbegleiterin nach BVT e.V.)

Termine 19.10., 02.11., 16.11., 30.11., 14.12.2023
und 11.01., 25.01. und 15.02.2024

Es ist wichtig und sinnvoll, alle Termine wahrzunehmen. Um teilnehmen zu können, bedarf es eines persönlichen Vorgesprächs. Wir bitten daher um Anmeldung bei Hospiz Pulheim e.V. unter 02238/52713 oder info@hospiz-pulheim.de



Offener Trauertreff für Trauernde

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termin jeden 2. Dienstag im Monat
 Zeit 15.00 bis 17.00 Uhr
 Ort **50259 Pulheim,**
 Hospizforum,
 Hackenbroicher Straße 16
 Um vorherige Anmeldung
 im Hospizbüro wird gebeten

„Walk & Talk“

Kurze Wanderungen für Menschen, die sich in ihrer Trauer auf den Weg machen möchten

Diejenigen, die sich mit anderen, von Trauer betroffenen Menschen auf den Weg machen möchten, sind herzlich eingeladen zu einer 2-stündigen Wanderung in Pulheim und Umgebung. Es begleitet Sie Sabine Streeck, Trauerbegleiterin.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jeder ist willkommen. Die Wanderungen sind ausgerichtet für Menschen, die sich eine Wegstrecke von etwa 8 km zutrauen. Mitzubringen sind festes Schuhwerk und Regenbekleidung.

Treffpunkt Parkplatz am Parkfriedhof,
 Schürgespfad, **50259 Pulheim**
 Start 10:00 Uhr, Ende 12:00 Uhr
 Die nächsten
 Termine: Samstag, 30.09.2023, Samstag, 21.10.2023,
 Samstag, 18.11.2023
 Termine in 2024 erfragen Sie bitte unter
 02238-52713

Letzte Hilfe-Kurs

Was kann man als Angehörige(r) für schwerkranke und sterbende Menschen tun?

Diese Frage steht im Mittelpunkt des Kurses zum Thema „Letzte Hilfe“.

Das Lebensende und das Sterben unserer Angehörigen und Freunde machen uns oft hilflos. Dabei brauchen gerade schwerkranke und sterbende Menschen jemanden, der ihnen in dieser vielleicht schwierigsten Lebensphase die Hand reicht und sie unterstützt. Vor diesem Hintergrund bietet der Pulheimer Hospizverein einen Basiskurs zur „Letzten Hilfe“ an, in dem jeder lernen kann, was er für seine Mitmenschen am Ende des Lebens tun kann.



Termine alle Termine (samstags, 14-18 Uhr)
 finden Sie unter
 www.letztehilfe.info oder 02238/52713
 Ort Hospiz Pulheim e.V., Forum im Zanderhof
 50259 Pulheim, Hackenbroicher Str. 16
 Veranstalter Hospiz Pulheim e.V.
 Wir bitten um Anmeldung unter Telefon
 02238/52713 oder
 anmeldung@hospiz-pulheim.de



So können Sie sich anmelden:

- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, **die Mitglied in einem Hospizverein sind**, melden sich über den/die jeweilige/n Koordinator:in an.
- Interessierte an der Hospizarbeit, **die (noch) keinem Hospizverein angehören**, melden sich mit beigefügtem Formular bei:
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH,
Münchweg 3a, 50374 Erftstadt an.

Mit der Anmeldung werden 50 % der Kursgebühren fällig, die Sie bitte unter Angabe der Kursnummer auf das in dem Einladungsschreiben genannte Konto überweisen.

Die Restzahlung wird 6 Wochen vor Kursbeginn fällig.

Bei Absage seitens des Teilnehmers bis 6 Wochen vor Kursbeginn werden 20 % der Seminargebühren einbehalten, unter 6 Wochen vor Kursbeginn der volle Betrag.
- Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen, **die nur im Haus Erftaue** hospizlich tätig werden wollen und keinem Hospizverein angehören, melden sich für die Kurse direkt bei
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH,
Münchweg 3a, 50374 Erftstadt an.
- **Anmeldungen werden nicht schriftlich bestätigt;** Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerzahl werden sofort erteilt.
- Fahrtkosten werden grundsätzlich nicht erstattet.
- Vor Seminarbeginn verschicken wir eine Liste der Teilnehmenden.

Anmeldung für Seminare

der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“
unter Anerkennung der aufgeführten Teilnahmebedingungen.

Hiermit melde ich mich zu folgenden Seminaren an:

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Name: _____

Adresse: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Erlauben Sie, dass dem Hotel des Veranstaltungsortes und den anderen Teilnehmern Ihre Adresse und Telefon-Nr. bekannt gemacht werden? (z.B. für die Bildung von Fahrgemeinschaften)

ja nein

Benötigen Sie eine Mitteilung für Ihren Arbeitgeber zwecks Bildungsurlaubs?

ja nein

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Aus- und Weiterbildung verarbeitet werden. Eine Löschung nach Ablauf der gesetzlichen Frist kann beantragt werden.

_____ Datum

_____ Unterschrift

